



LANDSCHAFT BAUEN & GESTALTEN

08 | 2019 | 52. Jahrgang
August 2019

Forschungsprojekt
**Schafwolle
als Torfersatz**
Seite 10

Für die Zukunft gut aufgestellt

Konjunkturumfrage unter
GaLaBau-Unternehmen Seite 4

OLG-Urteil zu Pflasterarbeiten

Urteil der Vorinstanz
aufgehoben Seite 12

Baumexperten in Moskau

Masterplan für
mehr Straßenbäume Seite 18



Partner des Bundesverbandes
Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.



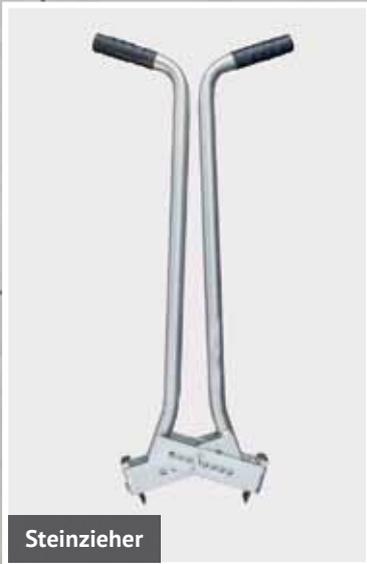
BAMA KA AG
Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft

EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

Der Weg ist das Ziel

Optimas Profi-Werkzeug für den Pflasterbau

Ausgewählte Optimas-Produkte
auch im Top Deal August!



Steinzieher



Steinspalter



Steinkarre

 **Optimas**[®]

Das gesamte Optimas Programm im Online-Shop auf www.bamaka.de

Titelthema

INHALT 08 | 2019



AKTUELL

- 4 Aktuelle Konjunkturumfrage
- 5 Online-Erfassung von neuen Auszubildenden
- 6 Förder-Check für Kommunen
- 7 Robert Schwarz verstorben
- 8 Halbzeit der Bundesgartenschau Heilbronn
- 9 Gründach-Forum in sieben Städten

THEMA DES MONATS

- 10 Forschungsprojekt: Schafrohwole als Torfersatz

RECHT UND STEUERN

- 12 OLG Oldenburg: Urteil zu Pflasterarbeiten

GALABAU INTERNATIONAL

- 14 Garten-Traumland Normandie

BAUMPFLEGE

- 16 Mitgliederversammlung Arbeitskreis Baumpflege
- 17 Interessenvertretung Deutsche Baumpflege tagte
- 18 Internationale Baumexperten in Moskau

GALABAU INTERN

- 20 Aktion „Lass Dich nicht verbrennen“
- 21 Martin Schmidt neuer Regionalvorsitzender Bremen
- 22 LGS Wassertrüdingen: Geometrie auf der Wiese
- 23 Wettbewerbsflächen jetzt „Garten-Schatzkästchen“
- 24 Freisprechungsfeiern in Nordrhein-Westfalen
- 27 Drei GaLaBau-Betriebe ausgezeichnet
- 28 Hamburger GaLaBau spricht Nachwuchskräfte frei

UNTERNEHMEN UND PRODUKTE

- 29 Stadtgestaltung

MARKETING

- 31 Coole Arbeitskleidung für heiße Tage
- 12 Steuertermine
- 26 Impressum

► 10

Forschungsprojekt: Schafwolle als Torfersatz

Im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung „Innovationen zur Minderung der Torfanteile in Kultursubstraten – Torfersatz“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) beantragt der BGL zusammen mit der Humboldt Universität Berlin und der Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände e. V. (VDL) ein Projekt zur Klärung der Frage, inwieweit Schafrohwole sich als Ersatzstoff für Sportplatzrasen und andere Flächen eignet.

► 6

„Vernetztes Grün“ für mehr Lebensqualität

Grünflächen haben eine wesentliche Bedeutung für die Lebensqualität und die Artenvielfalt in den Städten. Bei der Suche nach passenden Programmen für die städtische Grünentwicklung der Kommunen unterstützt der Förder-Check.



► 18

Baumpflegeexperten tagen in Moskau

In Moskau trafen sich über 200 Baumpflegeexperten zu einem Erfahrungsaustausch. Im Rahmen der Tagung wurde der russischen Hauptstadt die Auszeichnung „European City of the Trees“ verliehen.



► 31

Cooler Arbeitskleidung für heiße Tage

Mit Shorts und Funktionsshirt im GaLa-Bau-Design sind Sie und Ihre Mitarbeiter auch bei hochsommerlichen Temperaturen eine Visitenkarte des Unternehmens.

LANDSCHAFTSGÄRTNER SEHEN DIE BRANCHE FÜR DIE ZUKUNFT GUT AUFGESTELLT

Die GaLaBau-Unternehmer in Deutschland schätzen die wirtschaftlichen Aussichten im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau trotz der gesamtwirtschaftlichen Abschwächung weiterhin als gut ein. Dies geht aus der aktuellen Konjunkturumfrage des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) hervor.

Knapp 97 Prozent der befragten Unternehmen bewerten die Aussichten der Branche als positiv. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei den Angaben zur aktuellen Auftragslage. Demnach geben etwas mehr als 94 Prozent der GaLaBau-Unternehmen an, dass die Auftragslage besser oder gleichbleibend gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist. BGL-Präsident Lutze von Wurmb sieht die Branche deshalb weiterhin gut aufgestellt: „Das aktuelle Stimmungsbild zu den wirtschaftlichen Aussichten der GaLaBau-Branche ist im Gegensatz zu anderen Branchen weiterhin positiv. Wir sind trotz der aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen, vor denen Deutschland steht, optimistisch, dass die Betriebe des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus auch in Zukunft als starker Wirtschaftsmotor agieren und gute Zukunftsperspektiven haben.“

Auslastung unverändert auf hohem Niveau

Die Betriebe im GaLaBau verzeichnen aktuell eine gute Auftragslage. So reichen die Aufträge in der Pflege durchschnittlich für eine Vollbeschäftigung für die nächsten 14 Wochen. Im Bereich Neubau sind die Betriebe für die nächsten 19 Wochen im Durchschnitt ausgelastet. „Für unsere Betriebe bedeutet dies natürlich ein hohes Maß an Planungssicherheit. Das sorgt natürlich für eine positive Einschätzung sowohl zu den Aussichten der gesamten Branche als auch des eigenen Betriebs. Guter Umsatz ist allerdings nicht gleichzusetzen mit starkem Gewinn. Denn die gute Konjunktur in der Baubranche schlägt sich auch mit starken Kostensteigerungen auf der Vorleistungsseite spürbar nieder“, erklärt von Wurmb.



„Die Konjunktur im GaLaBau zeigt sich im Frühjahr weiterhin sehr stabil. Die Betriebe haben volle Auftragsbücher und Planungssicherheit.“

BGL-Präsident Lutze von Wurmb

Gute Zukunftsaussichten für die nächsten fünf Jahre

Auch für die nächsten fünf Jahre gehen die Betriebe von einer guten Wirtschaftsentwicklung aus. Knapp 59 Prozent der Befragten geben an, dass sie die Aussichten der Branche für die nächsten fünf Jahre mit sehr gut bzw. gut bewerten. Rund 36 Prozent der Unternehmer schätzen die Zukunftsperspektiven als befriedigend ein. Damit liegt die Einschätzung der Unternehmer zur wirtschaftlichen Zukunft der Branche etwas unter dem Niveau der Herbstumfrage. Die Preisentwicklung im Garten- und Landschaftsbau zeigt vor dem Hintergrund der aktuellen Konjunktur eine Aufwärtsbewegung. „Diese Entwicklung im GaLaBau ist natürlich erfreulich. Trotzdem müssen wir die gesamtwirtschaftliche Entwicklung weiter beobachten. Und: Insbesondere dem Klimaschutz und der Gestaltung artenreicher Gärten und Parkanlagen wird in Zukunft eine noch stärkere Bedeutung zukommen. Hier müssen wir unsere Anstrengungen und unsere Überzeugungsarbeit für fachgerecht gepflegte Grünanlagen weiter intensivieren“, so BGL-Präsident Lutze von Wurmb.

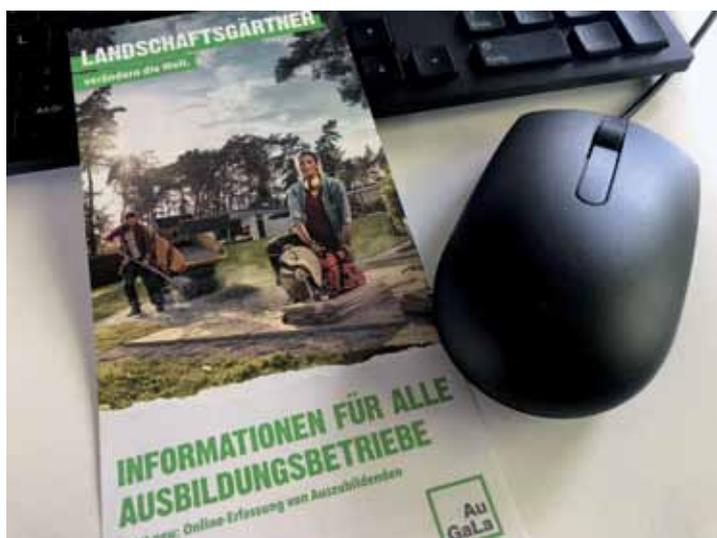
Anzeige



OLDENBURGER VIELFALT
19.–23. AUGUST 2019

Weitere Informationen und alle Aussteller finden Sie unter www.oldenburger-vielfalt.de.





ONLINE-ERFASSUNG VON NEUEN AUSZUBILDENDEN

Seit 2018 steht allen Ausbildungsbetrieben für die Anmeldung ihrer neuen Auszubildenden die Online-Erfassung des AuGaLa zur Verfügung. So ist es Unternehmen möglich, die Anmeldung beim Ausbildungsförderwerk einfach und schnell übers Internet zu erledigen.

Name, Schulabschluss, Ausbildungsende ... die Online-Erfassung von neuen Auszubildenden ermöglicht es, in einer vorgegeben Eingabemaske alle relevanten Daten des Azubis schnell und sicher online an das Ausbildungsförderwerk zu übertragen – und somit zügig an die AuGaLa-finanzierten Medien und Maßnahmen zu gelangen.

Mit der Online-Erfassung gehört das mühsame händische Ausfüllen von Dokumenten, eine mögliche Fehlerquelle, der Vergangenheit an. Selbstverständlich kann auch der Ausbildungsvertrag einfach als PDF-Dokument in der sicheren Verbindung hochgeladen werden.

Ausbilden rechnet sich – Anmeldung ein Muss

Erst nach Anmeldung der kommenden Experten für Garten und Landschaft kann das Ausbildungsförderwerk die Maßnahmen anstoßen, die sich im Verlauf einer Ausbildung auf durchschnittlich rund 4.600 Euro pro Auszubildenden summieren können. Print- und digitale Lernmedien, (Online-) Berichtsheft, Kostenübernahmen der überbetrieblichen Ausbildung ... nach der Prüfung durch das AuGaLa gelangen Betriebe schnell an die zahlreichen Fördermittel. Nutzen Sie das digitale Formular zur Erfassung Ihrer Auszubildenden – direkt erreichbar über die Homepage www.augala.de.



www.augala.de: mit einem Klick zur Online-Erfassung von neuen Auszubildenden.



Unseren Service können Sie sehen. Ihr Team spürt ihn.

Mietberufskleidung von DBL. Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, pünktlich und zuverlässig. Testen Sie unser Serviceangebot. Rufen Sie an unter +49 800 310 311 0.



DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH
Albert-Einstein-Str. 30 | 90513 Zirndorf
info@dbl.de | www.dbl.de



„VERNETZTES GRÜN“ FÜR LEBENSQUALITÄT UND ARTENVIELFALT

Die Ergebnisse der Europawahlen haben gezeigt: Das Bewusstsein für Klimaschutz in der Bevölkerung wächst. Städtisches Grün ist ein wichtiger Faktor bei der Bekämpfung der Folgen durch den Klimawandel vor Ort. Grünflächen kommt dabei eine wesentliche Bedeutung für die Lebensqualität in Städten und Gemeinden zu – sie tragen sowohl zu einem besseren Klima als auch zur Stärkung der Artenvielfalt bei. Bei der Suche nach passenden Programmen für die städtische Grünentwicklung unterstützt der Förder-Check Kommunen unter www.gruen-in-die-stadt.de.

Eine urbane, grüne Infrastruktur verbessert die Luftqualität und das Stadtklima, mindert Hitzewellen und Lärmbelastungen. Parks und andere Grünflächen fördern darüber hinaus soziale Begegnung und dienen breiten Teilen der Bevölkerung als Erholungsraum. Grün in der Stadt sorgt insgesamt für eine höhere Lebensqualität. Auch für Tiere und Pflanzen wird die Stadt als Naturraum immer wichtiger. Wie Forscher der Universität Bern jetzt herausgefunden haben, ist die Artenvielfalt in Städten mit ausreichend Grünflächen sogar höher als in ländlichen Agrargebieten.

große Rolle spielt. „Die grüne Wik“ ist ein 159 Hektar großes Gelände, auf dem sich teils unzusammenhängende, teils eng verbundene Grünflächen befinden, die durch die angedachten Maßnahmen im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Zukunft Stadtgrün“ langfristig deutlich attraktiver für Anwohner und Besucher werden sollen. Damit trägt Kiel dazu bei, dass die durch den Klimawandel veränderten Lebensbedingungen Tierarten nicht zum Verhängnis werden und sie sich auch in urbanen Orten ansiedeln können.

Finanzierungshilfe für Grünmaßnahmen durch Städtebauförderung

Vor zwei Jahren hat das Bundesumweltministerium zu den bestehenden Programmen der Städtebauförderung das Programm „Zukunft Stadtgrün“ aufgelegt. Hier ist der Name Programm: Es soll mehr Natur in städtische Räume gebracht werden. Denn oft bleiben aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen der Städte Projekte zur Grünentwicklung auf der Strecke. Dabei unterstützen mehrere Förderprogramme die Kommunen, die Grünentwicklung vor Ort zu planen, finanzieren und intensivieren.

Bei der Suche hilft der Förder-Check

Die zahlreichen Möglichkeiten einer erfolgreichen Förderung grüner Projekte zeigt die Initiative „Grün in die Stadt“ mit ihrem Online-Förder-Check auf: Mit wenigen Klicks gelangen kommunale Entscheider zu den in ihrem Bundesland angebotenen Förderprogrammen. Durch eine klickbare Deutschlandkarte finden sich schnell passende Förderungen in ihrer Region mit einfachen Erklärungen zu Voraussetzungen, Fristen sowie Antragsformalitäten. Per Telefon oder E-Mail erhalten Interessierte Hilfe bei der Suche nach Ansprechpartnern und Informationen.

Das Projekt wird unterstützt vom Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB) und vom Deutschen Städtetag.

- ▶ Die wichtigsten Programme der Städtebauförderung und Grünentwicklung für Kommunen finden sich online unter: www.gruen-in-die-stadt.de.



Ein Netzwerk von Grünflächen für Bienen und Rauchschnalben

Tiere können von den Bedingungen in der Stadt profitieren. Grund dafür ist das so genannte „vernetzte Grün“. So bezeichnen Experten Gebiete, in denen Waldabschnitte, Parkanlagen, Wiesen und Alleen eng angrenzen und ein zusammenhängendes Netzwerk von Grünflächen bilden. Bienen finden so genügend Möglichkeiten, Nektar zu sammeln und Blütenpflanzen zu bestäuben. Andere Tiere, wie die Rauchschnalbe, nutzen das vernetzte Grün auf ihrer Suche nach Nahrung und bewegen sich ausschließlich innerhalb des Grünnetzes fort.

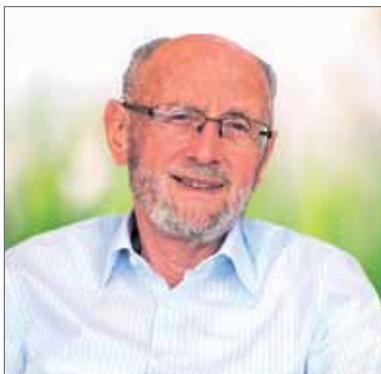
Kiel als Beispiel für vernetztes Grün

Auch im schleswig-holsteinischen Kiel gibt es ein Gebiet, in dem die Vernetzung von Stadtgrün eine

Robert Schwarz ist im Alter von 82 Jahren gestorben

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) und die gesamte GaLaBau-Branche trauern um Robert Schwarz. Der ehemalige Präsident (1991-1997) des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. ist am 15. Juni im Alter von 82 Jahren verstorben.

„Mit großer Trauer haben das Präsidium, die Landesverbände, Freunde und Kollegen die Nachricht vom Tod Robert Schwarz aufgenommen. Mit ihm ist eine herausragende Persönlichkeit von uns gegangen. Auf Landes- und vor allem auf Bundesebene hat Robert Schwarz während seiner ehrenamtlichen Tätigkeit wichtige Weichen für den Fortschritt und die Entfaltung der Branche der Landschaftsgärtner gestellt. Sein ganzes Wirken war stets dem Wohl des Berufsstandes gewidmet. Neben seinen Verdiensten um den Garten- und Landschaftsbau zeichnete ihn besonders seine Menschlichkeit, Verlässlichkeit und Ehrlichkeit aus. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir werden sein Andenken in Ehren halten“, erklärt BGL-Präsident Lutze von Wurmb.



Der ehemalige Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) und langjährige Vorsitzende des Landesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz/Saarland, ist am 15. Juni im Alter von 82 Jahren verstorben.

Nach dem Abschluss seines Ingenieurstudiums an der Fachhochschule Geisenheim und einer einjährigen Anstellung in einem großen Landschaftsbauunternehmen gründete Robert Schwarz am 01. April 1962 das GaLaBau-Unternehmen Schwarz Landschaftsbau GmbH. Für den Berufsstand engagierte er sich ehrenamtlich seit 1964 in verschiedenen Funktionen – anfangs im Landesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz/Saarland e.V., später dann auch auf Bundesebene. Als Vorsitzender des Landesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz/Saarland (1972-1990) und Vorsitzender des Verwaltungsrates des Ausbildungsförderungswerkes Garten- und Landschaftsbau e.V. (AuGaLa) hatte Robert Schwarz maßgeblichen Anteil an der wachsenden Bedeutung des Berufsstandes. Zudem begann mit seiner BGL-Präsidentschaft in den 90er Jahren eine neue Qualität ehrenamtlicher Führung des Berufsstandes. Sein Engagement zielte immer darauf ab, die Rahmenbedingungen für die Betriebe zu verbessern und jungen Menschen langfristige Perspektiven im Garten- und Landschaftsbau zu verschaffen. Besonders die Stärkung der Aus- und Weiterbildung im Garten- und Landschaftsbau war ihm ein wichtiges Anliegen. Während seiner BGL-Präsidentschaft intensivierte Robert Schwarz auch maßgeblich die Zusammenarbeit der Verbände innerhalb und außerhalb des Berufsstandes. Als Verdienst für sein unermüdliches und herausragendes ehrenamtliches Engagement wurde Robert Schwarz im August 1996 zudem mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

HUCK

Seiltechnik



Genau auf Ihrer Welle – der Vogelneestbaum »Laola«

Er ist eine Weiterentwicklung von dem traditionellen und allseits beliebten Vogelneestbaum, sorgt mit seiner farnefrohen und abwechslungsreichen Gestaltung für Spielspaß der ganz anderen Qualität und bietet Sicherheit sowie Langlebigkeit in bekannter HUCK-Manier: der Vogelneestbaum »Laola«.

Dieses besondere Spielgerät ist ein echter Hingucker. Na, neugierig?

✉ seiltechnik@huck.net

☎ +49 6443 8311-0

WWW.HUCK-SEILTECHNIK.DE

KONZEPT DER GARTEN- UND STADTAUSSTELLUNG KOMMT GUT AN

Die Bundesgartenschau Heilbronn ist nach 42 Jahren die erste BUGA in Baden-Württemberg. Für das Land ist sie „bereits zur Halbzeit ein voller Erfolg“, sagte Tourismusminister Guido Wolf vor der Presse. „Aus Sicht des Tourismusministers ist die BUGA eine lebendige, bunte und eindrucksvolle Werbung für Heilbronn, die Region Heilbronn-Franken und das ganze Land Baden-Württemberg.“

Zur Halbzeit haben 1,1 Million Besucher die kombinierte Garten- und Stadtausstellung gesehen. Damit liegt die BUGA genau im Plan, um das Ziel von 2,2 Millionen Besuchern (Dauer- und Tageskartenbesucher) zu erreichen. Von Anfang an sind die Besucher so begeistert, dass fast jeder von ihnen die BUGA guten Freunden, Bekannten oder Kollegen weiterempfehlen will; drei von vier Besucher wollen sogar selbst noch einmal wiederkommen. Anlass, Heilbronn zu besuchen, war für 87 Prozent der Befragten die BUGA.

Dieses Ergebnis der aktuellen repräsentativen Besucherbefragung stimmt auch Heilbronn's Oberbürgermeister Harry Mergel mehr als zufrieden. „Die Wahrnehmung der Stadt nach außen und innen hat sich durch die BUGA positiv verändert. Die Besucher werden dabei nicht nur eine tolle BUGA in Erinnerung behalten, sondern auch einen attraktiven



Hanspeter Faas, Geschäftsführer der BUGA Heilbronn 2019 trägt hier die Ergebnisse der Besucherbefragung und der Medienanalyse vor. Gäste der Halbzeit PK waren (v.l.) Jochen Sandner, Geschäftsführer Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft, Harry Mergel, Oberbürgermeister Stadt Heilbronn und Guido Wolf, Tourismusminister Baden-Württemberg.

Wirtschaftsstandort und eine dynamische Bildungs- und Wissensstadt mit einer hohen Lebensqualität. Viele BUGA-Besucher wollen die Stadt in den nächsten Jahren wieder besuchen. Das ist schon jetzt ein sehr schöner Erfolg dieser Bundesgartenschau der Vielfalt.“

Auch für die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft, Lizenzgeberin und Gesellschafterin, ist die Heilbronner BUGA ein Erfolg. Jochen Sandner, Geschäftsführer der DBG (Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft): „Mit Bundesgartenschauen werden integrierte Stadt- und Regionalentwicklungsprozesse angestoßen. Die BUGA Heilbronn hat dazu eine hervorragende Expertise geliefert. Für die hochwertige Qualität dieser Gartenschau haben Landschaftsarchitekten, Planer und Gärtner den Grundstein gelegt. Mit dieser BUGA schlagen wir ein neues Kapitel in der Geschichte der Bundesgartenschauen auf. Sie ist gärtnerisch visionär, emotional, experimentell. Zur

Halbzeit ziehen wir eine blühende Bilanz. Lassen Sie sich auch in den nächsten Wochen von der Kompetenz der beeindruckenden Leistungen überzeugen und begeistern.“

Bei etwa 3.500 Veranstaltungen seit der Eröffnungsfeier ließen sich die Besucher unterhalten, informieren oder zum Mitmachen animieren. 2.300 Führungen sind bereits gebucht, bei denen sich allein 60.000 Besucher das Konzept und die Vielfalt der BUGA beim Gang über das Gelände erklären lassen. Durchschnittlich verbringen die Besucher fünf bis sechs Stunden auf der BUGA, in Einzelfällen verweilen sie auch deutlich länger.

Überwältigend ist die Zahl der verkauften Dauerkarten. Statt der erwarteten 35.000 haben sich bis zur Halbzeit sage und schreibe 90.821 Menschen für eine Dauerkarte entschieden. Allein im Juli wurden noch 157 Dauerkarten verkauft. „Das ist ein klares Bekenntnis der Menschen in der Region

Halbzeit der Bundesgartenschau Heilbronn

Fakten zur Halbzeit

- Bereits 1,1 Millionen Besucher
- Konzept der kombinierten Garten- und Stadtausstellung erfolgreich
- Mehr als 90.000 Dauerkarten verkauft
- 5000 Veranstaltungen auf dem BUGA-Gelände
- Wassershow am Abend besonders beliebt
- 2.300 Führungen mit 60.000 Besucher gebucht



zur BUGA“, sagt Hanspeter Faas, Geschäftsführer der Bundesgartenschau Heilbronn 2019 GmbH. „Sie sind zu begeisterten Gastgebern geworden und leben gemeinsam mit BUGA und Stadt eine sehr sympathische Willkommenskultur“, sagt Faas. „In der Stadt ist ein neuer Bürgerstolz zu spüren und auf dem BUGA-Gelände eine entspannte Leichtigkeit zu erleben.“

Die hohe Zahl an Dauerkarten und vor allem ihre intensive Nutzung bewirkt, dass das Verhältnis von Besuchern mit Dauerkarte zu jenen mit Tageskarte nur leicht zugunsten der Tageskarten ausfällt. Oberbürgermeister Mergel ergänzt dazu: „Uns ist bewusst, dass eine Veranstaltung dieser Dauer und Größenordnung zahlreiche Risiken in sich birgt. Neben dem Wetter sind das vor allem Kostensteigerungen in zahlreichen Gewerken und bei Personaldienstleistungen. Wir hoffen natürlich, dass wir auch in der zweiten Halbzeit bei optimalen Rahmenbedingungen weiter von der Begeisterungswelle getragen werden. Aber ich denke, es war auch sehr verantwortungsvoll, dass Verwaltung und Gemeinderat von Anfang an eine Rückstellung für Risiken gebildet haben.“

In der Vielfalt der mehr als 100 Ausstellungspunkte auf dem

40 Hektar großen Gelände begeistern die Besucher vor allem die gärtnerischen Bereiche in Hallen und im Freiland, der Holzsteg am Neckarufer aber auch die bionischen Holz- und Faserpavillons oder das Forum Heilbronn, in dem sich die Stadt als zukunftsweisende aufwärtsstrebende Kommune präsentiert. Hoch in der Besuchergunst liegen die Wassershows am Abend und das vielfältige Veranstaltungsangebot mit etwa 5.000 Veranstaltungen von Musik, Sport im Park oder informativen Vorträgen. „Die Veranstaltungen haben sich zu einer starken dritten Säule neben der Garten- und der Stadtausstellung etabliert“, sagt Faas.

Die BUGA Heilbronn geht mit ihrem bisher einmaligen Konzept aus Garten- und Stadtausstellung neue Wege. Als Projekt der Stadtentwicklung hat sie den ersten Bauabschnitt des neuen Stadtquartiers Neckarbogen integriert. Eine ähnliche Kombination aus gärtnerischen Angeboten und Zukunftsthemen wie Wohnen, Mobilität und Digitalisierung gab es bisher auf keiner Bundesgartenschau. „Wir haben dieses Experiment gewagt und bekommen nun die Bestätigung, dass es gelungen ist“, sagt Hanspeter Faas, Geschäftsführer der Bundesgartenschau Heilbronn 2019 GmbH.

Gründach-Forum in sieben Städten

Der Bundesverband GebäudeGrün e.V. (BuGG) geht im Herbst dieses Jahres wieder auf Deutschlandtour und stellt in sieben Städten das Thema Dachbegrünung vor. Folgende Termine und Orte sind geplant:

- 19.09.2019: Würzburg
- 24.09.2019: Insel Mainau („3-Länder-Gründach-Forum“)
- 23.10.2019: Saarbrücken
- 24.10.2019: Ingelheim
- 13.11.2019: Erfurt
- 14.11.2019: Wuppertal (zusammen mit der Stadt Bochum)
- 26.11.2019: Bremen

Die Halbtagesseminare finden in Kooperation mit den jeweiligen Städten statt und greifen die Rolle begrünter Dächer in den Städten auf, wie diese gefördert und festgeschrieben werden und welche Aufgaben sie bei Artenschutz, Überflutungsvorsorge und Klimaanpassung übernehmen.



In Halbtagesseminaren, die in mehreren Städten stattfinden, informiert der Bundesverband GebäudeGrün über Dachbegrünung,

Foto: BuGG

Vorträge zu allgemeinen Planungsgrundlagen von Dachabdichtung, Wärmedämmung und Dachbegrünung und zu speziellen Fachthemen (Biodiversität, Solar-Gründächer, Regenwasserbewirtschaftung) vervollständigen das umfassende Programm. Die Veranstaltungsreihe findet in Kooperation mit den Landesverbänden des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus und des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten statt. Das BuGG-Gründach-Forum ist für interessierte Planer, Städtevertreter, Unternehmer und Ausführungsbetriebe kostenfrei.

► www.gebaeudegruen.info

Anzeige

NATURE MOMENTS® – AUF TUCHFÜHLUNG GEHEN



dunkelgrau (meliert)



dunkelbraun (meliert)



hellbraun (meliert)



hellgrau (meliert)

Durch die Nachahmung einer gespaltenen Schieferoberfläche wirkt NATURE MOMENTS® natürlich und stylish zugleich. Die typischen dezenten Steinmaserungen verleihen der Terrassenplatte einen individuellen Charakter.

 **FCN**
BETONELEMENTE

www.fcn-betonelemente.de   

SCHAFROHWOLLE ALS TORFERSATZ FÜR DEN SPORTPLATZRASEN

BGL beantragt Forschungsprojekt

IM RAHMEN DES PROGRAMMS ZUR INNOVATIONSFÖRDERUNG „INNOVATIONEN ZUR MINDERUNG DER TORFANTEILE IN KULTURSUBSTRATEN – TORFERSATZ“ DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT (BMEL) BEANTRAGT DER BGL ZUSAMMEN MIT DER HUMBOLDT UNIVERSITÄT BERLIN UND DER VEREINIGUNG DEUTSCHER LANDESSCHAFFZUCHTVERBÄNDE E. V. (VDL) EIN PROJEKT ZUR KLÄRUNG DER FRAGE, INWIEWEIT SCHAFROHWOLLE SICH ALS ERSATZSTOFF FÜR SPORTPLATZRASEN UND ANDERE FLÄCHEN EIGNET.

Das Projekt ist auf drei Jahre ausgelegt und startet am 1. Januar 2020, sofern eine Bewilligung erfolgt. Die beantragte Fördersumme beträgt knapp 600.000 Euro. Sollte das Forschungsprojekt seitens der prüfenden Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) positiv bewertet und bewilligt werden, fände im BGL die fachliche Begleitung durch den Ausschuss Landschaftsgärtnerische Fachgebiete mit seinem Vorsitzenden Gerald Jungjohann statt. Von der BGL-Geschäftsstelle würde Dr. Michael Henze das Projekt betreuen.

Das Ziel des Forschungs- und Entwicklungsprojektes besteht darin, den stets nachwachsenden und anfallenden Naturrohstoff Schafwolle physikalisch-technisch aufzubereiten, um ihn als Torfersatz zu nutzen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Minderung der Torfanteile in Kultursubstraten zu leisten.

Torf ist aufgrund seiner positiven physikalischen und chemischen Eigenschaften ein bedeutender Rohstoff für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. Die Nachteile des Einsatzes von Torf liegen vor allem darin begründet, dass durch den Abbau von Torf diverse Moorflächen verlorengehen und CO₂ und Methan in großen Mengen freigesetzt werden. Weitere Nachteile bei der Verwendung von Torf bestehen darin, dass ausgetrockneter Torf schlecht mit Wasser wieder befeuchtet werden kann und dass Böden durch den Einsatz von Torf versauern, was

durch den Einsatz von Schafwolle vermieden werden kann.

Aufgrund von umweltpolitischen und Klimaschutzrelevanten Zielen besteht daher die dringende Aufgabe, Ersatzsubstrate zum Torf zu finden, die bezüglich der positiven Substrateigenschaften von Torf mit diesem vergleichbar sind. Die Nutzung von Schafrohwwolle, aufgrund seiner pflanzenphysiologisch wertvollen Eigenschaften, ist das Ziel, um den Torfausstieg zu beschleunigen.

In Deutschland werden pro Jahr etwa 8,5 Mio. m³ Torf verwendet, um daraus qualitativ hochwertige Kultursubstrate herzustellen. Dabei ist der Hauptanwender von Torfprodukten vor allem die Branche des professionellen Produktionsgartenbaus mit 59 %. Dennoch gibt es aber auch im Garten- und Landschaftsbau Arbeitsfelder und Einsatzbereiche, in denen der Torfeinsatz bisher unbedingt gefordert und auch geübte Praxis war. Die Bestrebungen, Torf zu ersetzen, haben bereits begonnen und sind sehr vielfältig, aber dennoch können bisher nur etwa 8 % des Torfs durch alternative pflanzliche Produkte ersetzt werden. Hierzu zählen vor allem Holzfasern, Kokosprodukte, Grünkompost und Rinde. Da pflanzliche Produkte zwar nachwachsenden Charakter haben, aber nicht immer, wie zum Beispiel die Kokosprodukte, umweltverträglich sind, soll der Fokus in diesem Projekt insbesondere auf die Nutzung von einheimischer Schafrohwwolle gerichtet

sein. Schafrohwwolle ist ein stets nachwachsendes Naturprodukt und weist viele pflanzenphysiologisch wertvolle Eigenschaften auf, wie z. B. die hohe Wasserspeicher- und -haltefähigkeit, dem hohen pH-Wert, dem Stickstoffgehalt (bis 16 %) und der Langzeitstabilität. Nach physikalisch-technischer Aufbereitung der Schafwolle und in der optimalen Menge den Kultursubstraten beigelegt, können sich vielfältige positive Effekte für eine gesunde nachhaltige Vegetationsentwicklung ergeben.

Hinzu kommt, dass Schafwolle in Deutschland – und auch in anderen europäischen Ländern – kaum noch zu Textilien verarbeitet wird und insbesondere die grobe Wolle als Abfallprodukt anfällt, die von den Schäfern meist entsorgt wird. Die letzte Wollwäscherei in Deutschland musste 2009 in Bremen geschlossen werden, so dass die deutschen Schäfer nun das Problem haben, ihre Wolle überhaupt verkaufen zu können. Daher liegt der Fokus in diesem Projekt darin, ungewaschene Schafwolle als Torfersatz zu verwenden. Das Einsatzgebiet für den Torfersatz betrifft in diesem Projekt konkret den professionellen Bau von Sportplatzrasenflächen, bei denen Torf bisher unersetzlich ist. Die Alternativprodukte, die es vor allem auf pflanzlicher Basis gegenwärtig gibt, sind für den Sportplatzrasenbau nur bedingt geeignet, so dass Alternativen dringend benötigt werden. Problematisch ist zum Beispiel bei



Inwieweit sich Schafrohle als Torf-Ersatzstoff für Sportplatzrasen und andere Flächen eignet, soll ein Forschungsprojekt klären.

Sportplatz eingebaut werden kann. Der Torfersatz muss zudem strukturstabil sein und darf sich mit dem Sand nicht wieder entmischen. Dies war bei der bisherigen Verwendung von Alternativprodukten nicht immer gegeben. Die Funktionsfähigkeit der Rasentragschicht soll durch die Verwendung von Schafrohle nicht nur sichergestellt, sondern sogar verbessert werden.

Die bisher eingesetzte Menge an Torf beträgt in der Rasentragschicht maximal 3 Masse-% bzw. ca. 10-15 Volumen-%. Das erscheint zunächst wenig. Jedoch bezogen auf die große Fläche eines Sportplatzes handelt es sich bei dem Einsatz von Torf tatsächlich um hohe Mengen, die es zu ersetzen gilt. Bei einem üblichen Sportplatzrasen werden für einen Standard-Bau etwa 1.000 m³ Rasentragschichtmaterial benötigt, in dem dann etwa 100 m³ bis 150 m³ Torf (etwa 50 t bis 75 t Torf) enthalten sind, den es zu ersetzen gilt.

Wie die optimale Verfahrensweise der Extrusion zur Herstellung eines Torfersatzproduktes aus Schafrohle gestaltet werden muss und wie die aufbereitete Faser in die Rasentragschicht eingearbeitet werden kann, um ein optimales Pflanzenwachstum, aber auch um eine optimale Bepflanzbarkeit des Sportplatzes zu gewährleisten, soll Gegenstand der Forschung sein.

Produkten aus Holz und Rinde die Stickstoffsperre, also die kurzfristige Festlegung von pflanzenverfügbarem mineralischem Stickstoff (N-Immobilisierung), der dann dem Rasenwachstum nicht zur Verfügung steht. Verwendet man Kokosfasern, so haben diese den Nachteil, dass sie keine heimischen Produkte sind und lange Transportwege bedingen. Auch die Wasserspeicherfähigkeit von Kokosfasern ist begrenzt und erreicht bei weitem nicht die Leistungsfähigkeit von Torf bzw. Schafrohle. Somit bringt die Verwendung von Kokosfasern ökonomische und

ökologische Nachteile mit sich. Grünkomposte sind prinzipiell für die Verwendung in Rasentragschichten geeignet. Jedoch neigen sie zum Schimmeln und deren Strukturstabilität ist auf Dauer nicht gegeben. Daher gibt es bisher keine qualitativ vergleichbaren Alternativen zum Torf im Sportplatzrasenbau.

Die große Herausforderung bei der Verwendung von Schafrohle besteht konkret darin, die Faser möglichst locker und voluminös aufzubereiten, so dass sie aber dennoch mit dem Sand der Rasentragschicht vermischt und auf dem

Anzeige

*Zuverlässig.
Schnell.
Erstklassig.*



Sievers
Baumschulen GmbH

Bahnhofstraße 70
25358 Horst

Telefon 04126/3922-0
Fax 04126/3922-24

info@sievers-baumschulen.de
www.sievers-baumschulen.de





Um Pflasterarbeiten ging es bei einem Urteil des Oberlandesgerichtes Oldenburg.

Foto: KANN Baustoffwerke

OLG OLDENBURG STÄRKT ARBEITEN LANDSCHAFTSGÄRTNERISCHER PRÄGUNG

Das Oberlandesgericht Oldenburg hat ein Urteil des Amtsgerichts Wittmund aus dem Februar 2019 aufgehoben und damit zu Gunsten eines GaLaBau-Mitgliedsbetriebs entschieden. Dieser hatte auf einem Kundengelände Pflasterarbeiten der Zufahrt, des Stellplatzes und Fläche unter dem Carport, eines Wegs um das Haus herum und eines größeren Terrassenbereichs im hinteren Gartenteil durchgeführt.

Nach Auffassung des Amtsgerichtes Wittmund sei die Herstellung des Gartenweges und einer Gartenterrasse ein Verstoß gegen § 1 Abs. 1 HWO. Weiter führte das Amtsgericht aus, dass der GaLaBau-Unternehmer nicht als Straßenbauer in der Handwerksrolle eingetragen sei und verhängte ein Bußgeld.

Gegen diese rechtswidrige Einschätzung des Amtsgerichtes Wittmund ist der GaLaBau-Unternehmer mit Unterstützung des BGL vorgegangen und hatte das Oberlandesgericht Oldenburg um Überprüfung des Urteils gebeten.

In seinem Urteil folgt das Gericht der ständigen Rechtsprechung und einhelligen Rechtsauffassung der Verwaltungsgerichte, der Strafgerichte und Zivilgerichte sowie des BGL. Es stellte fest, dass das Urteil des Amtsgerichtes Wittmund aufzuheben sei.

Ein Grund dafür war, dass es schon Feststellungen und Bewertungen dazu vermissen ließ, inwieweit die vom GaLaBau-Betrieb ausgeführten Pflasterarbeiten handwerksrollenpflichtige Tätigkeiten sind. Denn:

Soweit Wege- und Platzarbeiten auch von nicht handwerklichem Gewerbe des Garten- und Landschaftsbaus ausgeführt werden können, überschneiden sich unter Verweis auf die Verordnung über die Berufsbildung im Gartenbau und den staatlich anerkannten Ausbildungsberuf sowie das traditionelle Berufsbild, die Berufsbilder dieses Gewerbes und des Straßenbauhandwerks mit der Folge, dass in diesem Bereich dem Handwerk kein Ausschließlichkeitsanspruch zusteht. Das hat schon das Bundesverwaltungsgericht im Jahre 1993 (!) festgestellt.

In schwerwiegender Verkennung dieser Rechtslage ging das Amtsgericht zudem davon aus, dass die vorliegenden Arbeiten gesondert hinsichtlich einer landschaftsgärtnerischen Prägung zu bewerten sind und dass eine solche landschaftsgärtnerische Prägung nur festgestellt werden kann, wenn gleichzeitig „gärtnerische Arbeiten“ (gemeint sind Grünarbeiten) ausgeführt werden.

Auch dazu führte das Bundesverwaltungsgericht in seinem damaligen Urteil bereits aus, dass der Beruf des Landschaftsgärtners Eigenständigkeit gegenüber dem Handwerk besitzt und nimmt Bezug auf das seit dem 19. Jahrhundert etablierte und entwickelte Berufsbild. Ebenfalls leitete damals das Bundesverwaltungsgericht aus der Gartenbau-Verordnung ab, dass GaLaBau-Betriebe in der Lage sein müssen, Garten-, Grün- und Sportanlagen sowie Maßnahmen des Landschaftsbaus als landschaftsgärtnerisches Gesamtwerk in fachlicher und technischer Hinsicht ordnungsgemäß zu erstellen. Demnach gehört das Anlegen von Wegen und Plätzen im Zusammenhang mit landschaftsgärtnerisch geprägten Anlagen unabhängig vom dabei verwendeten Material einschließlich Unterbau und Nebenarbeiten zum Berufsbild des Landschaftsgärtners. Das Bundesverwaltungsgericht stellte klar, dass Wege und Plätze nicht ohne Weiteres Fremdkörper in einer derartigen Anlage sind, sondern deren typischer Bestandteil sein können. Bei der Beurteilung der Frage, ob eine landschaftsgärtnerische Prägung vorliegt, ist auf den Gesamtcharakter der Anlage abzustellen. Unerheblich ist, ob Erd- und Pflasterarbeiten einerseits und gärtnerische Arbeiten

andererseits getrennt ausgeschrieben werden. Zu den typisch landschaftsgärtnerischen Anlagen gehören Garten-, Park-, Grün- und Friedhofsanlagen. Diese sind nach der Verkehrsanschauung dem Garten- und Landschaftsbau zuzuordnen, weil sie üblicherweise gärtnerisch geprägt sind. Kann die Anlage nicht ohne Weiteres als für den Garten- und Landschaftsbau typisch angesehen werden, ist in jedem Einzelfall zu prüfen, ob sie unter Berücksichtigung ihrer Umgebung nach ihrem äußeren Erscheinungsbild landschaftsgärtnerisch geprägt ist. Dabei kommt der Flächenverteilung nur eine Indizfunktion zu. Dies gilt auch, wenn die Anlage wesentlich der Erschließung eines Gebäudes für den Fußgänger-, Radfahrer- und Kraftfahrzeugverkehr dient, und sogar die Wege- und Stellplatzflächen die Grünflächen überwiegen. Auch dann ist nach dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes eine landschaftsgärtnerische Prägung nicht auszuschließen. Denn: Maßgeblich ist der Gesamtcharakter der Anlage nach ihrem äußeren Erscheinungsbild unter Berücksichtigung aller einschlägigen Gesichtspunkte.

Abschließend folgte das Bundesverwaltungsgericht der Einschätzung des BGL, dass nahezu die einhellige Rechtsauffassung der Verwaltungsgerichte, der Strafgerichte und Zivilgerichte ignoriert wurde, wonach die vorliegenden Arbeiten typische landschaftsgärtnerische Arbeiten sind und gerade nicht dem Ausschließlichkeitsvorbehalt des Straßenhandwerks unterliegen.

Diese einhellige Rechtsauffassung ließ auch das Amtsgericht Wittmund vermissen. Das Urteil wurde deshalb zu Recht aufgehoben. Leider wurde die Aufhebung des Urteils, wie im Strafverfahren und besonders in Bußgeldverfahren leider häufig, nicht weiter begründet, so dass die oben dargestellten Ausführungen auf den Schilderungen und Schriftsätzen von Dr. Andreas Merz, Stuttgart, beruhen, der das Verfahren vor Ort geführt hat.

Anzeige

MOSEL GRAUWACKE

Ein Stück Heimat



- Einzigartige Farbgebung
- Frost und Tausalz beständig
- Für Innen- und Außenbereiche
- Ressourcenschonende Bauweise
- Lebensraum für kleine Echsen (Amphibien)
- Lange Haltbarkeit über Generationen

Fordern Sie unverbindlich unseren Prospekt
– **Faszinationen aus Stein** –
an oder vereinbaren Sie einen Beratungstermin.

Heinz Schnorpfeil Baustoff
GmbH & Co. KG
Kastellauner Straße 51
56253 Treis-Karden



info@moselgrauwacke.de

www.moselgrauwacke.de

02672-69-0



Steuertermine August 2019

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag Schonfrist
Umsatzsteuer	Juli (ohne Fristverläng.)	12.08.19	15.08.19
	Juni (mit Fristverläng.)		
Lohnsteuer, Lohnkirchenst.	Juli	12.08.19	15.08.19
Vorauszahlungen Einkommen-, Körperschafts-, Kirchensteuer, Solidaritätszuschl.	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbe-, Grundsteuer	III.Quartal	15.08.19	19.08.19

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.



Der berühmte Monet-Garten mit seinem Seerosenteich, dem Blumengarten sowie dem Haus des Malers wurde ebenfalls besichtigt.



In der Normandie warteten viele landschaftsgärtnerische Highlights auf die Teilnehmer der BGL-Studienreise.

GARTEN-TRAUMLAND NORMANDIE

Auch in diesem Jahr organisierte der BGL wieder eine Studienreise zu wunderschönen Gartenparadiesen. Dieses Mal wartete die Normandie mit ihren vielen außergewöhnlichen Privatgärten auf die Teilnehmer.

BGL-Studienreise

Das Besondere an der Normandie aus landschaftsgärtnerischer Sicht ist die Geografie der Region am Ärmelkanal: Durch den parkähnlichen Charakter der Landschaft wurde den Einwohnern die Liebe zu schönen Gärten schon fast in die Wiege gelegt. Begünstigt durch den Golfstrom herrscht in der Region ein sehr mildes Klima. Zudem besitzt die Normandie eine maritime Vergangenheit, in der die Seefahrer exotische Pflanzen aus allen Herren Ländern mit nach Hause brachten und natürlich die Expertise der britischen Nachbarn, die die Einwohner dankend übernahmen. Dies alles konnten die Teilnehmer der BGL-Studienreise im Garten-Traumland Normandie erleben.



Am ersten Tag standen zwei Ausflugsziele auf dem Programm: der kleine Ort Les Andelys an der Seine mit der auf einem Kreidefelsen über der Seine gelegenen Ruine des Château Gaillard, das

im 12. Jahrhundert vom englischen König Richard Löwenherz erbaut wurde, und später das Château Vascoeuil. Die Ursprünge des Gartens in Vascoeuil gehen zurück auf das Jahr 1774. Neben allgegenwärtiger Formschnittkunst konnten die Teilnehmer eine schöne Teichanlage mit einer Kaskade bestaunen. Im Kontrast dazu stand der englische Landschaftspark mit altem Baumbestand. Hier sind ca. 50 Skulpturen namhafter Künstler des 20. Jahrhunderts (z.B. Braque, Cocteau, Dalí) ausgestellt.



Der nächste Tag wartete mit einem Besuch des außergewöhnlichen Privatgartens Jardin Plume auf. 1997 erwarben die passionierten Gärtner Sylvie und Patrick Quibel ein Stück Land mit alten Obstbäumen. Schnell hatte das Ehepaar einen Plan, wie es mit raffinierten Sichtachsen den ursprünglichen Obstgarten erhalten konnte. Inzwischen gibt es mehrere Gartenteile, darunter der 'Federgarten', der

dem Garten seinen Namen gab. Es folgte der Besuch des Jardin de Valérianes von Marilyn und Michel Tissait, ein weitestgehend unbekanntes privates Gartenparadies. Die Anlage ist eingeteilt in zwei unterschiedliche Gartenbereiche: in einen gepflegten englischen Garten mit Rasenwegen und Mixed Borders und einen japanischen Garten mit einer großen Teichanlage. Außerdem wartete eine Hortensien-, Hartriegel- und Ahornsammlung auf die Besucher.



Abwechslungsreich und landschaftsgärtnerisch interessant zeigte sich der Jardin de Plantes de Rouen. Mit Apothekergarten, Rosarium, Glashäusern, mediterranen Pflanzen, fantasievollen Blumenbeeten, Wasserbecken und erlesenem Baumbestand ist der 8 ha große denkmalgeschützte Botanische Garten weit mehr als ein Stadtpark. Er wurde erstmals 1840 sowohl im französischen als auch im englischen Stil angelegt:

ein wunderschöner Garten, der sich perfekt für einen Morgenspaziergang eignet.

Anschließend folgte ein Rundgang durch die pittoreske Altstadt von Rouen. Die Hauptstadt der Normandie liegt an der Seine, ca. 110 km nordwestlich von Paris und wurde von Victor Hugo als „Stadt der 100 Kirchtürme“ bezeichnet. Zahlreiche Bauwerke wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört; dennoch blieben viele Kirchen und etwa 2.000 Fachwerkhäuser erhalten.

In einem orientierenden Stadtrundgang durch die engen Altstadt-Gassen und dem Besuch der wichtigsten Sehenswürdigkeiten konnten sich die Teilnehmer einen Eindruck von der Schönheit der Stadt Rouen machen.

Am Nachmittag stand dann die Erkundung des zeitgenössischen Jardins d'Agapanthe an, der über die Grenzen Frankreichs bekannt ist. Der Stil der Gartenanlage ist einzigartig, und die ohne Rasenflächen angelegten Gärten gleichen einem faszinierenden Labyrinth voller Farben und Formen. Der junge Besitzer und Gartengestalter Alexandre Thomas hat „aus dem Nichts“ zwei ineinander übergehende, auf unterschiedlichen Ebenen liegende Gärten geschaffen.

19
Juni

Das Tagesziel am Mittwoch führte die Gruppe an die Alabasterküste,

die für ihre weißen Kreidefelsen bekannt ist. Noch vor Erreichen der Küste stand jedoch das Anwesen Vasterival in Varengeville-sur-Mer auf dem Programm. Das frühere Zuhause des Komponisten Albert Roussel wurde 1955 von der rumänischen Prinzessin und ehemaligen Präsidentin der Royal Horticultural Society, Greta Sturdza, bezogen. Sie ließ dort bis zu ihrem Tod im Jahr 2009 einen 9 ha großen Garten anlegen. Eine harmonische Gestaltung des Gartens war ihr Hauptanliegen. So erwartete die Besucher hier ein Garten mit perfekten Pflanzinseln, botanischen Raritäten und Sichtachsen, die alle Spezies gekonnt in Szene setzen.

Der immer noch im Privatbesitz befindliche Garten gilt als berühmtester, privater Park der Welt, dem Gartenexperten aus aller Welt höchste Anerkennung zollen.

Nach dem Lunch ging es dann weiter an die Küste zu einem kurzen Spaziergang durch die Klippen der Alabasterküste bis zum Meer. Ziel des Spaziergangs war der über den Klippen liegende Jardin du Bois des Moutiers. Diese wunderschöne Gartenanlage wurde 1898 mit Hilfe von Gertrude Jekyll und Sir Edwin Luytens angelegt und von der englischen Arts & Crafts-Bewegung beeinflusst. Neben einem weißen Garten erwartete die Teilnehmer ein Rosengarten und ein Park mit u.a. japanischem Ahorn. Für Viele gilt dieser Garten als schönster Landschaftsgarten Frankreichs.

20
Juni

Am letzten Ausflugs- tag wartete auf die Teilnehmer der berühmte Monet-

Garten in Giverny, ein Mekka für Kunst- und Gartenfreunde. Der Impressionist Claude Monet schuf sich hier ein Farbenmeer der Natur; besonders die kräftigen Farbtöne waren für ihn eine Quelle der Inspiration. Bei einem Rundgang konnten die Besucher einen Eindruck von der farbenprächtigen Flora im Monet-Garten mit seinem Seerosenteich, dem Blumengarten sowie dem Haus des Malers gewinnen.

Nach dem Trubel in Giverny wurde es in Montmain dann besinnlich. Der bezaubernde, exzeptionelle Jardin d'Angélique, eine Oase der Ruhe, wurde von den Eltern in Erinnerung an ihre verstorbene Tochter angelegt. Inzwischen hegt und pflegt Madame Lebellegard ihren Garten alleine mit viel Liebe und Fachkenntnis. Das normannische Herrenhaus wird von einem zweigeteilten Garten mit über 600 Rosen, die Mitte Juni in Blüte stehen, und Staudenrabatten umgeben.

Tipi

Wigwam oder Zelt ist das neue Hally Gally Spielgerät. Die typische Verwendung als Aufenthalts-, Wohn- und Schlafraum wird erweitert durch Klettermöglichkeiten.

Diese Attraktion eignet sich u.a. gut für Grill-, Lagerplätze, Jugendherbergen... Ein perfekter Platz, um Cowboy und Indianer zu spielen.

Sechs 14 cm starke Holzpfosten aus Fichte bilden das Grundgerüst. Vier Felder sind gefüllt mit Kletternetzen, eines davon mit Eingang, hergestellt aus 16 mm farbbeständigem, abriebfestem

Herkulisseil, Farbe wählbar. Ein Feld ist mit einer Holzkletterwand und eines mit einer Sonnenschutzplane aus PP bestückt.

Auf 2,9 Metern Höhe liegt ein Horizontalnetz zum Ausruhen, Chillen etc. Mit einer Gesamthöhe von ca. fünf Metern und einem Durchmesser von 4,5 Metern stellt es eine imposante Erscheinung dar.



Hally-Gally®

SPOGG Sport Güter GmbH • Telefon 06443 811262
spogg@hally-gally-spielplatzgeraete.de
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de



Michael Hartmann (l.), Vorsitzender des BGL-Arbeitskreises Baumpflege, und Hans Rhiem, Vorsitzender der QBB, führten in das Tagungsprogramm zu den Themen der SVLFG ein.



Baumkompetenz erweitern und Kontakte zu Kollegen aus ganz Deutschland knüpfen und vertiefen: Das ist das Ziel der Mitglieder des BGL-Arbeitskreises Baumpflege, die sich in Kassel zu ihrer 40. Mitgliederversammlung trafen.

BAUMKOMPETENZ HEUTE – VITALITÄT DURCH PROFESSIONALITÄT

Nomen est omen: Der neue Titel der vom BGL-Arbeitskreis Baumpflege überarbeiteten Broschüre zur Baumpflege zog sich wie ein roter Faden durch die 40. Mitgliederversammlung des Arbeitskreises. Diese wurde gemeinsam mit der Qualitätsgemeinschaft Baumpflege und Baumsanierung (QBB) im Mai 2019 in Kassel organisiert, wo fast 100 Baumpfleger zusammenkamen.

Baumkompetenz heute“ erläutert auf 44 Seiten die fachlichen Maßnahmen, die zur Sicherung der Vitalität des Baumes nötig sind, und nimmt dabei direkten Bezug zur ZTV Baumpflege, welche Grundlage für alle Baumpflegearbeiten ist. Ansprechend gestaltet, durchgehend bebildert und leicht verständlich geschrieben, eignet sich die Broschüre sowohl für Privatkunden als auch für Auftraggeber oder politische Gremien. Angesichts des Klimawandels kommt dem öffentlichen Grün und hier insbesondere den Bäumen eine zunehmend wichtiger werdende Rolle zu.

An die heutige Baumkompetenz angepasst werden soll auch die Verordnung zum Fachagrarwirt Baumpflege und Baumsanierung, die aus dem Jahr 1993 stammt. Dazu hat der BGL-Arbeitskreis Baumpflege in langen Verhandlungen ein Eckpunktepapier mit GLFA, ZVG, DBV und der IG BAU erstellt, das die Grundlage für ein im Spätsommer geplantes Antragsgespräch im Bundeslandwirtschaftsministerium sein wird. Ziel ist es, die Verordnung an den heutigen Stand der Technik und die heutige Bildungspolitik anzupassen. „Dem Arbeitskreis ist es ein dringliches Anliegen, die 25 Jahre alte Verordnung endlich zu novellieren“, betont Michael Hartmann, Vorsitzender des BGL-Arbeitskreises Baumpflege. Außerdem wollen sich die Arbeitskreis-Mitglieder aktiv in den jeweiligen Prüfungskommissionen einbringen und somit die Qualität der Prüfung unterstützen. Auch wurde Hanka Dolze, Burgau, für weitere drei Jahre im Vorstand des Arbeitskreises bestätigt.

Ihren Wissenshorizont erweitern wollten jene Mitglieder des Arbeitskreises, die sich auf die Reise nach

Moskau begeben würden, wohin Anfang Juni der European Arboricultural Council (EAC) zu seiner Jahreshauptversammlung eingeladen hatte (siehe Bericht auf den Seiten 18/19 in dieser Ausgabe). Das interessante Programm mit Fachexkursion zu Stadtgrünkonzepten in der russischen Metropole motivierte in der Tat zahlreiche Mitglieder, an der Veranstaltung teilzunehmen. Weiterhin informierte Wolfgang Groß schließlich über den jeweiligen Arbeitsstand verschiedener nationaler sowie europäischer Projekte, an denen der Arbeitskreis beteiligt ist, seien es der FLL-Fachbericht Artenschutz, die FLL-Baumkontrollrichtlinie, die beiden EU-Erasmus-Projekte VETcert und Arborist, die Eichenprozessionsspinnerbekämpfung oder die Rußrindkrankheit am Ahorn.

Im öffentlichen, gemeinsam mit der QBB gestalteten Programmteil standen die Themen der SVLFG im Vordergrund. Harald Knoblauch referierte über Arbeitsschutz-Management-System (AMS), Dr. Alexandra Riedmüller über den Eichenprozessionsspinner, Meinolf Anhalt über die sicherheitstechnische Betreuung durch den Sicherheitsdienst der SVLFG, Cornelia Lucht über Akku-Einsatz bei Motorsägen. Am zweiten Tag rundeten praktische Workshops zu den Themen Aktuelle Standards und Techniken in der Baumpflege, Stolper- und Sturzunfälle, Slackline Training, die Kampagne „Lass Dich nicht verbrennen“ (UV-Schutz) und die Kampagne „Komm mit, Mensch“ sowie entsprechende Ausgleichsübungen für Baumpfleger die Fortbildungsveranstaltung ab.

Im nächsten Jahr wird die Mitgliederversammlung in Köln stattfinden.

Mitgliederversammlung des BGL-Arbeitskreises Baumpflege

ERFAHRUNGSUSTAUSCH DEUTSCHER BAUMPFLEGEORGANISATIONEN

Zum 37. Mal trafen sich Vertreter der führenden deutschen Baumpflegeorganisationen unter dem Dach der Interessenvertretung Deutsche Baumpflege (IDB) im Frühsommer in Augsburg, um über aktuelle Entwicklungen zu diskutieren – seien es politische wie fachliche –, um sich über Aktivitäten auszutauschen und zu netzwerken.

Zehn Baumpflegeorganisationen gehören mittlerweile der IDB an, deren Vorsitz Michael Hartmann, gleichzeitig Vorsitzender des BGL-Arbeitskreises Baumpflege, innehat. Alle Verbände organisieren einmal jährlich ihre Mitgliederversammlungen, die meist interne Fortbildungen mit namhaften Referenten im Fokus haben. Themen wie Baumschutz auf Baustellen, Eichenprozessions-spinnerbekämpfung, Rußrindenkrankheit, allgemeine Vorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz in der Baumpflege, aber auch Mitgliedergewinnung sind allen Treffen gemein.

Ausgebuchte Kurse

Die beiden Lehr- und Versuchsanstalten Heidelberg und Großbeeren berichteten auch von ausgebuchten European Tree Worker-/European Tree Technician- und Fachagrarwirt-Kursen. Über den Sachstand der vom BGL angestoßenen Novellierung der Fachagrarwirtprüfung berichtete zudem Michael Hartmann.

Die diesjährige Mitgliederversammlung des European Arboricultural Council (EAC), die in Moskau stattfand, stieß auf reges Interesse bei den Mitgliedern. Zahlreiche deutsche Baumpflegefirmen nutzten die Gelegenheit, Moskau und vor allen Dingen die grünen Projekte der Stadt zu besichtigen, und nahmen an der Jahreshauptversammlung und den Fachexkursionen mit großer Begeisterung teil (siehe Bericht auf den Seiten 18/19 in dieser Ausgabe).

Zertifizierungssystem zum Baumveteran-Spezialisten?

Ist in Deutschland ein neues Zertifizierungssystem zum Baumveteran-Spezialisten nötig? Nach einer



Zu einem Erfahrungsaustausch kamen die IDB-Mitglieder in Augsburg zusammen.

Einführung in das Europaprojekt durch Dr. Junko Oikawa-Radscheit, der neuen Fachreferentin des EAC, wurde über Pro und Kontra dieser Zertifizierung, aber auch von Zertifizierungen in der Baumpflege im Allgemeinen sehr kontrovers diskutiert. Einige Vertreter lehnten die Zertifizierungsvielfalt in der Baumpflege ab und wünschten sich stattdessen eine Qualitätsverbesserung der etablierten Fortbildungen zum ETW/ETT bzw. zum Fachagrarwirt. Andere vertraten die Meinung, dass zum lebenslangen Lernen auch jede fachliche Zertifizierung gehöre.

Berichte aus der FLL

Zudem informierte Tanja Büttner, Fachreferentin der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (FLL) über den Bearbeitungsstand des Fachberichtes zum Artenschutz im Lebensraum Baum und zur Baumkontrollrichtlinie sowie über die neue Arbeitsgruppe Baubegleitende Baumpflege, die im Herbst 2019 ihre Arbeit aufnehmen wird.

Anzeige



TIPP
Die KANN Vios-Palisaden und Stufen passen optimal zu Adina.

Adina® – Modern und abwechslungsreich

Das Pflaster auf einen Blick:

- Gestaltungspflaster mit ansprechender Mischoberfläche
- Hell-Dunkel-Effekt durch unterschiedliche Oberflächenbearbeitung
- Dezentere Glimmereffekt
- 8 cm Dicke

Weitere Infos unter www.kann.de/adina



Mehr als 200 internationale Baumpfleger trafen sich in Moskau bei der 29. Jahreshauptversammlung des EAC.



Während der Exkursion erfuhren die Konferenzteilnehmer vieles über Moskaus jüngste Maßnahmen zu Stadtbegrünung und Baumpflanzaktionen.

INTERNATIONALE BAUMEXPERTEN IN MOSKAU

Vom 7. bis 10. Juni 2019 führte der European Arboricultural Council (EAC) in Zusammenarbeit mit seinem Partnerverband NPSA Zdorovy Les erfolgreich seine 29. Mitgliederversammlung in Moskau durch. Mehr als 200 internationale Baumpflegeexperten kamen bei dieser großen Veranstaltung zusammen.

Mitgliederversammlung des European Arboricultural Council

Eröffnet wurde die 29. EAC-Mitgliederversammlung von Jonathan Cocking, dem Präsidenten des EAC. Wie üblich begann das Treffen mit der Verleihung des European City of the Trees (ECOT) Award, der vom Patzer Verlag gesponsert wird. Im Beisein der Ehrengäste, der Moskauer Duma-Abgeordneten Zoya Zotova, Vorsitzende der Städtischen Umweltpolitikkommission, Vitaly Zverev, Vorsitzender der Abteilung Landschaftsbau und Unterhalt und Pflege von besonderen Naturschutzgebieten sowie der staatlichen Haushaltseinrichtung für Umwelt, MosPriroda, und Mikhail Eremin, Präsident von NPSA Zdorovy Les, feierten die EAC-Vertreter die Stadt Moskau als den diesjährigen Gewinner, insbesondere wegen des außergewöhnlichen



Der weltbekannte Zaryadye Park weitest des Kreml mit einem Skywalk über die Moskwa.

„My Street“ Projektes, bei dem im Rahmen eines innovativen Masterplans eine große Anzahl von Bäumen in das Straßenprofil integriert und auf diese Weise erneuert worden ist, und des einmaligen Zaryadye Parks, in dem man u. a.

die diverse Vegetationsvielfalt Russlands bewundern kann.

Mit großem Interesse folgten die zahlreichen Teilnehmer den engagierten Vorträgen der internationalen Referenten: Prof. Dr. Dirk Dujesiefken aus Deutschland

Anzeige

DAS RASENGITTER
Schwabengitter®

- | integrierte Dehnfugen längs und quer
- | in vier verschiedenen Ausführungen
- | hochelastisches Recyclingmaterial
- | Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- | extrem leicht und schnell zu verlegen
- | 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

schwab
ROLLRASEN

Schwab Rollrasen GmbH
Haid am Rain 3
86579 Waidhofen
Tel. +49 (0) 82 52/90 76-0
www.schwab-rollrasen.de



Die intensiven Gespräche wurden am 2. Tag der Jahreshauptversammlung fortgesetzt.

sprach über Baumpflege gemäß dem überarbeiteten FLL-Regelwerk ZTV Baumpflege, während Sergey Palchikov aus Russland den Stand der Baumpflege in der Russischen Föderation aufzeigte. Frank Rinn aus Deutschland stellte verschiedene Theorien und Praktiken zur Verkehrssicherheit von Bäumen vor. Katharina Dujesiefken aus Deutschland informierte über Alleen in Europa. Anschließend berichtete Caitlyn Pollihan, USA, über Neuigkeiten von der International Society of Arboriculture.

Am zweiten Tag standen Mitglieder und Arbeitsgruppen betreffende Interna auf der Tagesordnung, einschließlich Berichte über Aktivitäten des vergangenen Jahres aus den nationalen Verbänden und dem EAC-Büro, Bestätigung des Geschäftsführers, Vorstellung der neuen technischen Leiterin und Jahresfinanzbericht. Mehrere Arbeitsgruppen, darunter Certification and Quality Management, ECOT Award, Social Media, stellten ihre neuesten Tätigkeiten vor. Sämtliche Konferenzteilnehmer gratulierten der Arbeitsgruppe Question Bank für ihre großartige Leistung, über 500 Fragen in Englisch fertiggestellt zu haben, die nun in diverse Sprachen übersetzt werden können und die Grundlage der ETW-Prüfung bilden. Als weiteres Highlight des Tages wurden zwei Organisationen offiziell als neue EAC-Mitglieder aufgenommen und von allen anwesenden Repräsentanten herzlich willkommen geheißen: Lithuanian

Arborists Association (Lara) und Sociedade de Ciências Agrárias de Portugal. Nun umfasst der EAC also 26 Verbände, die 23 Länder repräsentieren.

Am Abend bot dann eine Schiffstour auf der Moskwa – insbesondere nach der sehr intensiven Tagung – das perfekte Ambiente für geselliges Beisammensein und Networking.

Den Schlusspunkt der Tagung bildete die faszinierende zweitägige Exkursion, die dem Stadtgrün und dem kulturellen Erbe Moskaus gewidmet war. Unter der speziellen Führung von Sergey Palchikov zeig-



Während der Schiffstour auf der Moskwa wurde immer wieder das grüne Gesicht Moskaus deutlich, ob beim Gorky Park oder hier am Kreml.

ten sich die europäischen Baumpfleger besonders beeindruckt von einigen Beispielen des Moskauer Baumpflanzungsprojektes „My Street“ aus jüngster Zeit, das von NPSA Zdorovy Les durchgeführt wurde, und dem weltberühmten Zaryadye Park.

Des Weiteren beschlossen die Mitglieder, sich vom 18. bis 21. Juni 2020 in der litauischen Hauptstadt Vilnius zur nächsten Jahreshauptversammlung zu treffen.

Moskau ist „European City of the Trees 2019“

Bereits im vergangenen Oktober konnte sich die Jury des EAC ein Bild über das Engagement für Stadtgrün in Russland machen. Moskau erneuert seine Straßenprofile und folgt dabei einem strikten Masterplan, in dem Bäume einen wesentlichen Anteil tragen. Bäume funktionieren nicht nur als Blickachsen, sondern haben vielfältige Nutzen



Die Moskauer Duma-Abgeordnete Zoya Zotova nahm im Beisein von Lutz Beisert (l.), Patzer Verlag, Sergey Palchikov, Zdorovy Les, und Jonathan Cocking, EAC-Präsident (r.), die ECOT-Urkunde entgegen.

aufgrund ihrer Grünleistungen. Bäume filtern Stäube, regulieren die Temperatur in den Straßenschluchten und sorgen für die Reduzierung der Lärmbelastung. Für das in 2012 aufgelegte stadtplanerische Programm „My Street“ wurden innerhalb von fünf Jahren bereits über zwei Milliarden Euro ausgegeben. Ziel der Maßnahmen ist die Sanierung der Straßenquerschnitte, insbesondere der extrem stark befahrenen Zufahrtstraßen in die Moskauer Innenstadt. Von Anfang an wurden dabei große Bäume mit Stammumfängen von 30 cm und mehr gepflanzt. Die Pflanzgruben wurden in entsprechender Größe angefertigt und bilden einen festen Bestandteil der innerstädtischen Infrastruktur. Ca. 5.600 Bäume wurden inzwischen entlang Moskaus Straßen zusätzlich gepflanzt.

Anzeige



Blumenzwiebeln ...



... Rasensamen

Katalog
jetzt
anfordern!

KÜPPER
BLUMENZWIEBELN

Küpper Blumenzwiebeln & Saaten GmbH

Hessenring 22 D-37269 Eschwege
Telefon: 0 56 51 / 80 05-0
Telefax: 0 56 51 / 80 05-55
www.kuepper-bulbs.de

„LASS DICH NICHT VERBRENNEN“

Zusammen mit der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), dem Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V. (ZDB), der Gewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) und der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) setzt sich der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) im Rahmen einer Sozialpartnerschaft für den Schutz aller im Freien Arbeitenden vor Hautkrebs ein.

Die Risiken bei Tätigkeiten im Freien müssen von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern wie von den Beschäftigten erkannt und Maßnahmen zum UV-Schutz ergriffen werden. Denn konsequente Prävention – beruflich wie privat – verringert das Hautkrebsrisiko wesentlich. Denn ein Übermaß an UVA- und UVB-Strahlung schädigt die Haut und erhöht das Hautkrebsrisiko. In Deutschland erkranken pro Jahr etwa 200.000 Personen neu an Hautkrebs. Sonnenschutzmaßnahmen bei der Arbeit und in der Freizeit verringern das Risiko einer Erkrankung.

Schon durch einfache Maßnahmen können Sie sich und Ihre Beschäftigten schützen.

Technische, organisatorische und persönliche Schutzmaßnahmen wirken zuverlässig gegen UV-Strahlung und helfen damit, das Hautkrebsrisiko zu senken. Ermitteln Sie im ersten Schritt im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung das Gefahrenpotenzial für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und leiten Sie dann die notwendigen Schutzmaßnahmen ab. Die UV-Schutzmaßnahmen bei der Arbeit im Überblick:

Technische Schutzmaßnahmen:

Jede Art von Beschattung hilft, sich vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. So sind z.B. mobile oder fest installierte Sonnenschirme oder Sonnensegel bei der Arbeit zu nutzen.

Organisatorische Schutzmaßnahmen:

Von April bis September ist die UV-Belastung besonders hoch. Gerade in der Zeit von 11:00 bis 15:00 Uhr ist die Sonneneinstrahlung am intensivsten. In dieser Zeit sollten Aufenthalte im Freien möglichst reduziert werden. Arbeiten in dieser Zeit sollten möglichst in den Schatten von Gebäuden oder Bäumen verlagert werden. Pausen sollten in Innenräumen oder im Schatten stattfinden und wenn möglich, die Arbeitszeiten verschoben werden. Oft ist es zum Beispiel möglich, in den kühleren Morgenstunden zu beginnen.

Persönliche Schutzmaßnahmen:

Kleidung schützt besser als Sonnencreme. Deshalb sollten möglichst Hemden oder Oberteile mit langen Ärmeln und lange Hosen werden. Dicht gewebte Kleidungsstücke halten UV-Strahlen deutlich besser ab. Ein mehrfach gewaschenes Langarmshirt aus

Baumwolle leistet beste Dienste, da sich der Stoff durch das Waschen verdichtet und so einen guten Schutz vor UV-Strahlung bietet. Spezielle UV-Schutzkleidung ist so nicht erforderlich. Auf eine schützende Kopfbedeckung ist ebenfalls zu achten. Ideal sind breitkrepelige Hüte oder Kappen mit Nackenschutz. Helme sollten die Möglichkeit bieten, einen Nackenschutz einzuhängen. Zum Schutz der Augen empfiehlt sich eine Sonnenbrille mit UV-Filter und Seitenschutz. Sonnencreme schützt die unbedeckten Hautpartien. Zu Verwenden sind Produkte mit einem Lichtschutzfaktor von 30 oder höher. Eingecremt werden sollte, bevor man ins Freie geht. Bei der Menge gilt das Motto „Viel hilft viel!“.

Fotowettbewerb

„Gut geschützt vor Sonnenbrand“

Im Rahmen der Kampagne „Lass Dich nicht verbrennen“ ruft die SVLFG zusätzlich den Fotowettbewerb „Gut geschützt vor Sonnenbrand“ aus. Vom montierten Sonnenschirm am Arbeitsplatz oder Sonnensegeln über Pflasterflächen bis hin zu cleveren Lösungen für persönliche Schutzmaßnahmen – alles, was dem Schutz der Mitarbeiter vor Sonnenstrahlung dient, ist interessant. Einfach ein Foto machen und an die SVLFG schicken.

Die 18 besten Ideen werden von einer Jury ausgewählt und mit Preisgeldern in Höhe von 3 x 200 Euro, 5 x 100 Euro und 10 x 50 Euro prämiert.

Mit der Teilnahme am Wettbewerb werden die Urheber- und Nutzungsrechte aller eingereichten Fotos zur Verwendung in den Medien der SVLFG (zum Beispiel Broschüren, Flyer oder Vorträge) an die SVLFG abgetreten. Die Teilnehmer bestätigen außerdem, dass Personen, die auf den Fotos zu erkennen sind, mit der Veröffentlichung einverstanden sind.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 15.10.2019.

Einreichungen bitte mit Foto und einer kurzen Beschreibung des Motivs als Datei unter dem Stichwort: Fotowettbewerb Sonnenschutz mit möglichst hoher Auflösung per Mail an praevention@svlfg.de senden.



Manuel Pepler (Mitte) mit seinem Nachfolger im Regionalvorsitz Martin Schmidt und VGL-Präsident Harald Kusserow.

Manuel Pepler reicht den Stab des Regionalvorsitzenden Bremen an Martin Schmidt weiter

Auch wenn man mit der Formulierung, dass eine Ära zu Ende geht, vorsichtig sein sollte, ist sie hier für die Regionalgruppe Bremen des VGL Niedersachsen-Bremen treffend. Als Manuel Pepler vor 32 Jahren den Regionalvorsitz der Bremer Landschaftsgärtner übernahm, gab es den VGL in dieser Form noch gar nicht. Die GaLaBau-Verbände „Nordwest“ und „Hannover“ verschmolzen erst kurz danach zum jetzigen VGL Niedersachsen-Bremen.

In seiner Zeit als Regionalvorsitzender hat Manuel Pepler ca. 100 Regionalversammlungen geleitet, mehr als 30 Freisprechungen begleitet, für den Berufsstand Gespräche mit Senatoren und Amtsleitern geführt, große Aktionen in der Bremer Innenstadt organisiert – z.B. im Jahr 1999 die Umgestaltung des Rathausplatzes in einen Abenteuerspielplatz (durch die zeitgleiche Verhaftung des Kurdenführers Öcalan und den damit einhergehenden Demonstrationen in der Bremer Innenstadt wurde diese Aktion dann nicht nur zu einem Abenteuer für spielende Kinder), die Bremer City-Gärten in den Jahren 2007, 2009, 2011, 2013 und 2015 sowie die Roadshow auf dem Rathausplatz im Jahr 2016.

Im Bündnis grünes Bremen setzte sich Manuel Pepler gemeinsam mit weiteren Partnern für eine lebenswerte Stadt ein – mit Erfolg: Kurz vor seiner Verabschiedung wurde in Bremen das Ortsbegrünungsgesetz verabschiedet, das bei Neubauten (abhängig von Flächengröße und Dachneigung) Dachbegrünungen vorschreibt und „Schottergärten“ verbietet.

Philipp Uphoff als langjähriger Wegbegleiter im Regionalvorstand würdigte den Einsatz und die Leistungen von Manuel Pepler für Verband und Berufsstand und ließ die vergangenen 30 Jahre mit einer Fotoshow Revue passieren. VGL-Präsident Harald Kusserow und VGL-Geschäftsführer Harald Mikulla steuerten in Dankesworten ebenfalls Anekdoten und gemeinsame Erlebnisse aus dieser langjährigen Zusammenarbeit bei. Als Dankeschön überreichte Philipp Uphoff eine Kiste erlesene Weine und einen Gutschein für ein langes Wochenende an der Ostsee für Manuel und seine Frau Christina. Der scheidende Regionalvorsitzende zeigte sich besonders erfreut, dass mit Wilhelm Niggemann, Herbert Kusserow und Philipp Uphoff auch drei Kollegen bei seiner Verabschiedung dabei waren, die bereits bei der Versammlung seiner „Inthronisierung“ am 5. Mai 1987 mit von der Partie waren.

Im Rahmen der Regionalversammlung einstimmig zu seinem Nachfolger gewählt wurde Martin Schmidt – gemeinsam mit einer Kollegin und einem Kollegen Geschäftsführer des Bremer Betriebes Baumrausch GmbH & Co. KG. Die Firma Baumrausch ist mit ca. 20 Mitarbeitern in den Bereichen Privatgartengestaltung und Baumpflege aktiv.

Raimund Keuler, Abteilungsleiter der Einzugsstelle EWGaLa, ist verstorben

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus der Landschaft trauern um Raimund Keuler. Nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, ist unser hoch geschätzter Kollege am 15. Juli 2019 verstorben. Mit Raimund Keuler verlieren wir unseren Abteilungsleiter der Einzugsstelle EWGaLa, die er mit umfassendem Wissen und großem Engagement seit Juli 2006 geleitet und vorangebracht hat. Die GaLaBau-Branche hat ihm viel zu verdanken. Wir werden Raimund Keuler im Haus der Landschaft in guter Erinnerung behalten.

Anzeige

Algenfreie
Garten- & Schwimmteiche

Blonde sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformationen lesen!

NEU!
ALGENKILLER
Protosol
Algen-ORIGINAL

BRILLIANT
Algenvernichter
mit Synergie-Effekt

WEITZWASSERWELT | +49 (0) 6022 - 212 10
www.weitz-wasserwelt.de



Die Schülerinnen und Schüler der Hans-von-Raumer-Mittelschule in Dinkelsbühl erlernten die Grundlagen der Vermessungstechnik und führten Höhenmessungen mit dem Nivelliergerät durch. Foto: Jochen Henning, VGL Bayern

GEOMETRIE AUF DER WIESE

Am 2. Juli 2019 veranstaltete der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V. (VGL Bayern) zusammen mit Fachbetrieben einen Praxistest für Schülerinnen und Schüler auf dem Gelände der Gartenschau in Wassertrüdingen. Unter dem Motto „Geometrie auf der Wiese“ wurden die theoretischen Kenntnisse der Jugendlichen aus dem Geometrieunterricht in praktischen Aufgaben aus dem Arbeitsalltag eines Landschaftsgärtners umgesetzt.

Insgesamt 23 Schülerinnen und Schüler der 7. Jahrgangsstufe der Dinkelsbühler Hans-von-Raumer-Mittelschule nutzten die Gelegenheit und verlagerten ihr Klassenzimmer für einen Tag auf das Gartenschaugelände. In kleinen Gruppen erfuhren die Teilnehmer, wie man mathematische Probleme mit einfachen Hilfsmitteln lösen kann, ohne dabei Geodreieck und Zirkel zu verwenden. Außerdem gab es viele Informationen über die Berufsausbildung im Garten- und Landschaftsbau.

„Unser Ziel ist es, die Jugendlichen für den Beruf des Landschaftsgärtners zu begeistern und Einblicke in den beruflichen Alltag zu vermitteln. Dabei sollen die Teilnehmer ihr theoretisches Wissen und ihre praktischen Talente erproben“, erklärte Laura Gaworek, Referentin für Nachwuchswerbung. „Dafür beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen an vier unterschiedlichen Stationen mit ganz realen Aufgaben. Natürlich mit fachmännischer Hilfestellung.“

Verena Trullu, Landschaftsarchitektin bei der Zäh Gartengestaltung GmbH & Co.KG: „Bei meiner Station geht es um die Berechnung von Flächen. Zur Ermittlung der unterschiedlichen Dreiecke, Quadrate und Rechtecke wird die entsprechende Rasenfläche abgesteckt und vermessen.“ An der nächsten Mitmachstation wurde ein fünf Meter langer Plattenstreifen im rechten Winkel zu einem Weg verlegt. „Nicht ganz ohne, wenn man als Hilfsmittel nur Absteck-eisen, Maßband und eine Schnur zur Verfügung hat“, erläuterte Bauleiter Michael Zäh. Die dritte Aufgabe beinhaltete den Bau einer Treppe an einer Böschung. „Zuerst müssen die Schülerinnen und Schüler die

Höhe und Breite der Böschung feststellen. Dann wird errechnet, wie viele Blockstufen benötigt werden. Dabei ist außerdem zu berücksichtigen, mit wieviel Überdeckung die Blockstufen eingebaut werden müssen. Die Maße der Blockstufen sind natürlich vorgegeben“, erklärte Bastian Burger, Fachkraft bei der Knauer GmbH. Schließlich erlernten die Mittelschüler die Grundlagen der Vermessungstechnik und führten Höhenmessungen mit dem Nivelliergerät durch.

Nach dem Unterricht im Freien zeigte sich Klassenlehrerin Melanie Annen hellauf begeistert: „Überaus begeistert hat mich vor allem, mit welchem Eifer die Schülerinnen und Schüler bei der Sache waren. Außerdem erfuhren die Jugendlichen viele Details über die Ausbildung und die Karriere im Garten- und Landschaftsbau, die ihnen bei der Auswahl des richtigen Berufsweges hilfreich sein werden.“

Im Freien etwas über die Natur lernen und sogar noch Spaß dabei haben? Das bietet das Programm der „Schule im Grünen“ für Schulklassen, Kindergärten, Jugend- oder Fördergruppen. Unter freiem Himmel bringen zahlreiche Aussteller und Veranstalter jungen Menschen vom Kindergartenalter bis zur Oberstufe verschiedene Themenbereiche aus Natur und Umwelt näher. Darüber hinaus erhalten sie spannende Einblicke in die Landwirtschaft, Ernährung und Technik. Durch kreative Angebote zum Mitmachen fällt das Lernen leicht. Sämtliche Workshops sind so entwickelt, dass die Sachverhalte dem Alter entsprechend erklärt werden. Ziel der „Schule im Grünen“ ist es, die Kinder und Jugendlichen für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und Umwelt zu sensibilisieren.

WETTBEWERBSFLÄCHEN WERDEN ZU „GARTEN-SCHATZKÄSTCHEN“

Durch ergänzende landschaftsgärtnerische Maßnahmen entstanden aus den acht Einzelflächen des Berufswettbewerbs Oskar-Augustin-Cup zwei neue „Garten-Schatzkästchen“. Als integraler Bestandteil der Gartenschau in Wassertrüdingen werten sie die Großveranstaltung auf und geben den Besuchern einen Einblick in die Tätigkeitsfelder des Garten- und Landschaftsbaus.



Eine der acht identischen Wettkampfflächen des Oskar-Augustin-Cups 2019, der auf dem Gelände der Gartenschau in Wassertrüdingen vor deren Eröffnung stattfand.



Durch ergänzende landschaftsgärtnerische Maßnahmen entstanden neue „Garten-Schatzkästchen“ als integraler Bestandteil der Gartenschau. Fotos: Jochen Henning, VGL Bayern

Am 9. und 10. Mai 2019 veranstaltete der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V. (VGL Bayern) den Oskar-Augustin-Cup, die bayerische Meisterschaft für angehende Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner. Auf dem Gelände der Gartenschau in Wassertrüdingen traten acht Teams gegeneinander an, um die besten Landschaftsgärtner-Azubis im Freistaat zu ermitteln. Zu den Aufgaben gehörten unter anderem Bodenarbeiten, unterschiedliche Pflasterflächen, Mauerwerke und eine Holzbank. Die vegetations-technischen Arbeiten umfassten eine Schnitthecke und die Pflanzung von Stauden sowie einer Esche.

Mit der Fertigstellung der acht identischen, jeweils 16 Quadratmeter großen Mustergärten wurde nicht nur der Berufswettbewerb entschieden, sondern auch die Voraussetzungen für einen weiteren wichtigen Beitrag für die Gartenschau geschaffen. Durch zusätzliche landschaftsgärtnerische Maßnahmen, im Anschluss an den Wettbewerb und noch vor dem Beginn der Gartenschau,

vollendete sich die ganzheitliche Gartenplanung von Landschaftsarchitektin Tanja Strauch. Damit fügen sich jeweils vier Wettbewerbsflächen durch eine Bepflanzung im Zentrum, den Bau von zusätzlichen Wegen und die Einfassung mit Hecken zu zwei neuen „Garten-Schatzkästchen“ zusammen. Die gestalteten Flächen sind dadurch für die Besucher erlebbar.

Videodokumentation über den Cup

Als verbindendes Element zwischen den beiden Gärten dient ein Pavillon, der unter anderem in einer Videodokumentation über den Oskar-Augustin-Cup 2019 informiert. „Der Film macht eindrucksvoll deutlich, was hier beim Berufswettkampf geschaffen wurde. Mir war bisher nicht bewusst, dass der Beruf des Landschaftsgärtners ein derart vielseitiges Aufgabenspektrum abdeckt“, so ein Besucher. Die vierminütige Dokumentation ist auf dem YouTube-Kanal des VGL Bayern unter dem Titel „Oskar-Augustin-Cup 2019, Langversion“ abrufbar.

Das Gestaltungskonzept der „Garten-Schatzkästchen“ orientiert sich an der klassischen

Gartenarchitektur Wegekreuz mit Zentrum und erinnert an Elemente des Renaissance- oder Barockgartens sowie des Bauern- oder Klostersgartens. Zu den wesentlichen Grundformen der neuen Gartengestaltung gehören vier quadratische Wettbewerbsflächen, die nun ein großes, zusammenhängendes Quadrat darstellen, sowie die ursprünglichen Pflasterflächen, die einen geschlossenen Wegekreis rund um das bepflanzte Zentrum bilden. Als Sitzgelegenheit laden die Holzbänke und Mäuerchen die Besucher zum Verweilen ein.

Anzeige

TeMax MADE IN GERMANY

Ihr Partner für:

- Beratung
- Verkauf
- Wartung
- Ersatzteile



Telefon: +49 2593 / 95 20 95-0
www.kneilmann-geraetebau.de



Die Absolventinnen und Absolventen des Berufskollegs Essen.

Essen

78 frisch gebackene Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner folgten am 13. Juli 2019 der Einladung des Bezirksverbandes Ruhrgrößtädte im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e.V. (VGL NRW) in die Aula des Essener Gartenbauzentrums zum feierlichen Ende ihrer Ausbildungszeit.

Durch den Abend führte der Bezirksverbandsvorsitzende Dirk Kolacek. Dr. Karl-Heinz Kerstjens, Leiter der Fachschule im Bildungszentrum Gartenbau Essen (BZG), BGL-Vizepräsident Thomas

Banzhaf sowie VGL NRW-Präsidiumsmitglied Leif Harzer schlossen die Riege der Gratulanten.

Dr. Karl-Heinz Kerstjens stellte bei seiner Rede in den Vordergrund, dass die Absolventinnen und Absolventen nun nach drei Jahren ein „Gespür für die Natur“ entwickelt hätten und jetzt quasi „Naturtalente“ seien. Dem schloss sich Leif Harzer an, der den Bezug zu „fridays for future“ herstellte und den Anwesenden mit auf den Weg gab, dass sie es seien, die nicht nur über die Umwelt der

Zukunft reden, sondern diese gestalten. Abschließend wünschte Thomas Banzhaf den 78 Gärtnerinnen und Gärtner alles Gute für die private Zukunft.

Die Prüfungsbesten im Garten- und Landschaftsbau sind Lars Kilian, der nach mehrjähriger Berufserfahrung einen Lehrgang am BZG absolvierte, Christian Krumert vom Betrieb Reckstadt Garten- und Landschaftsbau in Essen sowie Jens Friedrich von der Bfz-Essen GmbH.

FREISPRECHUNGSFEIERN IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Arnsberg



Der Einladung zur Freisprechungsfeier des Berufskollegs Arnsberg folgten am 28. Juni 2019 18 junge Absolventinnen und Absolventen der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau. Der Kreisgärtnermeister des Hochsauerlandkreises, Peter Horst, begrüßte die ehemaligen Azubis im Ostturm des Schlosses Arnsberg. Eine erfrischende Festrede sprach Klaus Eifler vom Berufskolleg Arnsberg. Grußworte des Ausbildungsberaters der Landwirtschaftskammer NRW Stefan Brinkmann sowie des Bezirksverbandsvorsitzenden Südwestfalen



Die Absolventinnen und Absolventen des Berufskollegs Arnsberg.

des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e.V. (VGL NRW) Andre Schmidt, rundeten den „offiziellen Teil“ der Feier ab, ehe es an die Überreichung der Urkunden ging. Die

besten Prüfungsergebnisse für den Garten- und Landschaftsbau erzielten Max Dahmen, Gartenbau Meschede, sowie Paul Hanf, Klute Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG, Sundern.

Rheinland-Süd

„Heute ist Freitag...ein Friday for Future!“ Hans-Christian Eckhardt hatte sich als Präsidiumsmitglied des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e. V. (VGL NRW) am 5. Juli 2019 auf den Weg nach Bad Godesberg gemacht, um als Festredner die erfolgreichen jungen Landschaftsgärtner des Berufskollegs Bonn-Duisdorf zu würdigen. Eine Lossprechungsfeier, die an diesem Tag im einmaligen Ambiente des sogenannten Kastaniengartens direkt am Rhein stimmungsvoller nicht hätte sein können. „Der Garten- und Landschaftsbau mit seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und deren geballte Fachkenntnis wird in der Zukunft immer wichtiger werden. Wir Gärtner sehen die Umweltschäden tagtäglich und die Jugend hat mit ihren Forderungen



Die Absolventinnen und Absolventen des Berufskollegs Bonn-Duisdorf.

nach Umwelt- und Klimaschutz Recht. Sie, als junge Landschaftsgärtner, sind deshalb besonders gefragt.“

„Die Leistungen, die in dieser Abschlussklasse erbracht wurden, sind beeindruckend“, lobte Bezirksverbandsvorsitzender Martin Losem angesichts der guten Prüfungsergebnisse der 28 frisch gebackenen Landschaftsgärtner. „Die beispielhafte Kooperation zwischen Berufskolleg und Betrieben ist wieder sichtbar von Erfolg gekrönt. Eine Lehrerschaft, die den jungen Menschen einen Blick über den Tellerrand ermöglicht, sie weg von der Theorie auch mit handfesten praktischen Lehreinheiten schult und motiviert. Und die hinter ihren Schüler/innen steht, was man schon daran sieht, dass fast das gesamte Kollegium heute dabei ist. Allen voran Klassenlehrer Jens Buchholz und Klassenlehrerin Silvia Krause. Und nicht zu vergessen Ingrid Peter, die als Ausbildungsberaterin der Landwirtschaftskammer immer Ansprechpartnerin war.“

„Ich bin zum ersten Mal dabei. Ich bin begeistert“, so Schulleiter Dirk Thomas in seiner Rede an diesem Abend. Dies nicht nur vom Ambiente der Feier, sondern vor allem von den Leistungen des landschaftsgärtnerischen Nachwuchses.

Besondere Anerkennung für ihre Leistungen haben sich drei junge Landschaftsgärtner verdient, die alle mit einem „sehr gut“ ihre Ausbildung abgeschlossen haben: Till Wirtz vom Betrieb Natur-Breitegger aus Kall, Nils Raupach vom Betrieb Kremer aus Eitorf und Felix van Waegeningh vom Betrieb Gräfe aus Bonn.



Die Absolventinnen und Absolventen des Berufskollegs Herford.

Herford

Der Einladung zur Freisprechungsfeier der Gärtnerinnen und Gärtner folgten am 7. Juli 2019 unter dem Motto „Auch das ‚Happy End‘ ist ein Ende“ 67 junge Absolvent/innen der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau. Sie alle haben ihre Abschlussprüfungen mit Erfolg bestanden.

Der Kreisgärtnermeister des Kreises Herford und der Stadt Bielefeld, Bernd Wortmann, begrüßte die ehemaligen Azubis im Stadtpark Schützenhof in Herford. Eine Festrede sprach Anke Knaup vom Landesverband Gartenbau NRW, in der sie die Wichtigkeit der einzelnen Gartenbaubereiche sowie der Weiterbildung herausstellte: „Wer das Neue nicht trainiert, dem wird es immer schwerer fallen.“ Ermunternde Grußworte gab es

von Thomas Gerber, Bezirksverbandsvorsitzender Ostwestfalen-Lippe des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e.V. (VGL NRW), der den Gärtner-Nachwuchs dazu motivierte, ihren Beruf aktiv zu gestalten. Grußworte des stellvertretenden Schulleiters des Wilhelm-Normann-Berufskollegs Herford, Bernd Koch, rundeten den „offiziellen Teil“ der Feier ab, ehe es an die Überreichung der Urkunden ging. Die besten Prüfungsergebnisse für den Garten- und Landschaftsbau erzielten Juan Daood, Thomas Pucker GmbH, Detmold, Lukas Vortriede, Indiga Gärten GmbH & Co. KG, Bünde und Moritz Roggenkamp, SternGarten GmbH & Co. KG, Gütersloh.

Anzeige



Optimas[®]

Made in Germany

viel schaffen statt viel schuffen!

Finliner

Material-Verteilschaufel
Anbaugerät für Radlader.
Zum einfachen Verteilen von Material über ein Förderband.



Telefon 04498 92420

optimas.de

NordBau 2019: Freigelände West – Travemünder Straße – Stand W121

Ihr Partner für

- › Dachbegrünung
- › Biologischen Pflanzenschutz
- › Erosionsschutz
- › Naturzäune
- › BIODesignpools
- › Teich-/Schwimmteichzubehör

re-natur GmbH, Charles-Ross-Weg 24
D-24601 Ruhwinkel, www.re-natur.de



Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?
Ihr Telegebältdienstleister:

www.telebelt.de



EHWA
Euro-HochWeit AG
Teleskopförderbänder
Tel.: 0 23 09 / 96 24-0

ÖKOLOGISCHE HOLZPRODUKTE AUS NACHHALTIGER FORSTWIRTSCHAFT

STARKE IDEEN AUS HOLZ

ZIMMEREI WEISENFELD GmbH

FERD HOMBACH

www.holz-westerwald.de · info@holz-westerwald.de

☎ 0 26 66 / 7 13

STRIEGEL 

Von 19,1- 36,7 kW (26 - 50 PS)

40 Jahre für Sie im aktiven Einsatz, zu einem erstaunlich günstigen Preis!



Fordern Sie unseren aktuellen Prospekt an und überzeugen Sie sich!

STRIEGEL 
Maschinenbau

Niedere Straße 36
34519 Diemelsee-Flechtdorf
Tel. 05633-866 · Fax 05633-5885
Email: info-striegel@t-online.de
www.striegel-hoflader.de

IHR STARKER PARTNER IN VERMIETUNG, SERVICE & VERKAUF

www.michels-online.de

Bagger, Radlader, Dumper, Walzenzüge, Rüttelplatten, u. v. a. m.



Baummaschinen **michels** *gemeinsam bewegen*
Fahrzeugtechnik



Von links: Reiner Bierig (GF VGL BW), Christine Renner (BUGA HN), Friedlinde Gurr-Hirsch (Staatssekretärin, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg), Martin Joos (Vorstandsvorsitzender VGL BW), Tobias Zipperlen (Regionalvorsitzender Stuttgart VGL BW).

Über 500 Gäste beim Landschaftsgärtner-Sonntag

Am 7. Juli 2019 fand der jährliche Landschaftsgärtner-Sonntag des Verbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. (VGL) statt. Über 500 im Verband organisierte Betriebe und Gäste kamen zum bunten Programm auf die Bundesgartenschau (BUGA) nach Heilbronn und konnten u.a. die sechs vielseitigen Regionengärten der „Gartenwelten“, gebaut von GaLaBau-Betrieben, besichtigen.

Rund um die sechs Regionengärten der „Gartenwelten“, die sich in unmittelbarer Nähe zum Informationspavillon „Haus der Landschaft“ befinden, war einiges geboten: Neben einem zünftigen Weißwurstfrühstück, musikalischer Unterhaltung durch die Band „SwingToGo“ und Fachführungen

über das Bundesgartenschau-Gelände, gab es vor allem viel Zeit für den fachkundigen Austausch unter Kolleginnen und Kollegen und allerlei Anekdoten rund um die „Gartenwelten“. „Die Stimmung auf der BUGA ist einmalig und wir sind begeistert vom positiven Feedback der Besucher zu unseren Schaugärten“, freuten sich die ausstellenden Regionen des Verbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg.

Bei den Fachführungen über das Bundesgartenschau-Gelände wurde deutlich, was in Heilbronn alles bewegt wurde – vom brachliegenden Industriegelände zu einem grünen Quartier mit viel Aufenthaltsqualität für die Besucher und Bewohner der neu entstandenen Wohnviertel auf dem Gelände.



Impressum

Herausgeber: Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich:** Dr. Robert Kloos | **Redaktion:** Andreas Stump (BGL) | **Verlag:** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion:** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77, E-Mail bgl@galabau.de, www.galabau.de | **Anzeigen:** signum|kom – Agentur für Kommunikation, Brabanter Str. 41, 50672 Köln, www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung:** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, j.hengster@signum-kom.de | **Anzeigenberatung:** Anja Schweden, Telefon 0221 92555-12, a.schweden@signum-kom.de, Anna Billig (z. Zt. in Elternzeit) | **Druck:** Strube Druck & Medien OHG, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg.

Seit 1. November 2018 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. ISSN 1432-7953

DREI GALABAU-BETRIEBE ALS „BEISPIELHAFTE UNTERNEHMEN“ AUSGEZEICHNET

Viele Unternehmen in Baden-Württemberg leben mit innovativen „Corporate Social Responsibility“ (CSR)-Aktivitäten eine verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung. Gemeinsam mit Kooperationspartnern aus dem Dritten Sektor stellen sie sich konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen. Sie zeigen, dass gesellschaftliches Engagement von Unternehmen und wirtschaftlicher Erfolg Hand in Hand gehen können.

Am 3. Juli 2019 wurde die Lea-Trophäe (Lea = Leistung – Engagement – Anerkennung) für herausragendes gesellschaftliches Engagement im Neuen Schloss in Stuttgart vor rund 400 Gästen erneut verliehen und den Unternehmen für ihr Engagement gedankt.

Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau in Baden-Württemberg, ist überzeugt: „Die kleinen und mittleren Unternehmen aus Baden-Württemberg zeigen mit ihren vielfältigen CSR-Aktivitäten, wie verantwortungsvolles Handeln und erfolgreiches Wirtschaften Hand in Hand gehen. Damit leistet die Wirtschaft einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung in unserem Land.“

Besonders herausragend ist, dass von den 301 Bewerbungen um den Preis 13 von Mitgliedsbetrieben des Verbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. (VGL) stammen. Alle erhielten für ihr Engagement eine Auszeichnung.

Eine besondere Anerkennung als „Beispielhafte Unternehmen“ 2019 erhielten: In der Kategorie 1 (bis 20 Mitarbeitende) Christoph Schweizer Garten- und Landschaftsbau e. K., Sozialpartner: Nikolauspflanze, Deutscher Alpenverein Sektion Schwaben. Gemeinsam mit der Nikolauspflanze – einer Einrichtung für blinde und sehbehinderte Menschen – pflegt das Unternehmen eine Kooperation: Regelmäßig verbringen ihre Auszubildenden drei Tage in den Bergen, und halten die Wanderwege des Deutschen Alpenvereins rund um die Schwarzwasserhütte im Kleinwalsertal instand. Das Besondere ist das gemeinsame Arbeiten der Auszubildenden beider Seiten verbunden mit Übernachtungen auf der Berghütte. Im Team lernen sie



Als „Beispielhafte Unternehmen“ ausgezeichnet: Hortus aus Grenzach-Wyhlen, Johannes Jeutter aus Göppingen und Christoph Schweizer aus Esslingen. Foto VGK BW

Achtsamkeit gegenüber den anderen und der Natur.

Ebenfalls ausgezeichnet wurde die Hortus „Der Gärtner war's“ GbR, Sozialpartner: Paulinenpflege Winnenden e. V. Freundeskreis Amiko Musikverein 1844 e. V. Wyhlen. Der Betrieb macht es sich zur Aufgabe, das Erzielen des Gewinns nicht nur ökologisch, sondern auch sozial verträglich zu gestalten. Dazu erhalten junge Flüchtlinge die Möglichkeit, einen nachhaltigen Beruf zu lernen und sich so noch besser zu integrieren. Seit April 2018 beschäftigt Hortus bereits einen syrischen Flüchtling.

In der Kategorie 2 (20 bis 149 Mitarbeitende) erhielt Johannes Jeutter eine besondere Anerkennung, Sozialpartner: Schwäbisches Streuobstparadies e. V. VHS Göppingen. Der Garten- und Landschaftsbauer Johannes Jeutter aus Göppingen verpflichtet sich seit vielen Jahren dem Erhalt der vielfältigen Streuobst-Kulturlandschaft. Im vergangenen Jahr startete der Gartenbaubetrieb zudem den Versuch, mit extrem hohem Humusgehalt im Boden den Gießaufwand bei neugepflanzten Bäumen zu minimieren. Inzwischen berät das Familienunternehmen Landwirte, wie sie sich durch richtige Bodenbearbeitung für verstärkte Dürreperioden rüsten können.

► www.lea-mittelstandspreis.de

Anzeige

- | perfekte Spitzenqualität aus Bayern
- | über 300 Rasenvariationen erhältlich
- | Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- | auch mit flexiblem Verlegeservice
- | komplette Produktion in Deutschland
- | jetzt auch als Wildkräuterrasen







Schwab Rollrasen GmbH
Haid am Rain 3
86579 Waidhofen
Tel. +49 (0) 82 52/90 76-0
www.schwab-rollrasen.de



Am 26. Juni erhielten in Hamburg 56 junge Gärtnerinnen und Gärtner ihr Zeugnis für die erfolgreich absolvierte Ausbildung und Prüfung.

Foto: FV HH/Kottich

HAMBURGER GALABAU SPRICHT 40 NACHWUCHSKRÄFTE FREI

Bei ihrer gemeinsamen Freisprechungsfeier in der Landwirtschaftskammer entließ die grüne Zunft der Freien und Hansestadt Hamburg am 26. Juni 56 gärtnerische Nachwuchskräfte ins Berufsleben. Der ausbildungsstärkste und somit gefragteste Berufszweig der sieben gärtnerischen Fachrichtungen war auch in diesem Jahr der Garten- und Landschaftsbau. 40, also rund 70 Prozent der erfolgreichen Prüflinge, werden künftig als Landschaftsgärtner/in arbeiten.

Besonders hervorstechen konnte die Prüfungsleistung eines Auszubildenden der BIOTOP oHG mit Sitz in Hamburg Bergstedt. Till Tönjes wurde Jahrgangsbester im Garten- und Landschaftsbau und kann sich somit auf eine rosige Zukunft in seinem Wunschberuf freuen. Das zweitbeste Prüfungsergebnis der frisch freigesprochenen Landschaftsgärtner erzielte Michael Karstens, der seine Ausbildung bei den Hamburger Baumjungs absolvierte. Er möchte sich nach bestandener Prüfung im Bereich Baumpflege weiterbilden. „Den SKT-A Schein habe ich bereits in der Tasche und möchte nun den Kurs SKT-B absolvieren. Dann möchte ich gern meinen European Treeworker machen. Mein finales Ziel ist die Ausbildung zum Fachagrarwirt Baumpflege“, berichtete der zielstrebige Absolvent. Drittbester Landschaftsgärtner des aktuellen Prüfungsjahrgangs wurde Sven Waller, Auszubildender beim Bildungsträger Alraune.

Der Garten- und Landschaftsbau ist traditionell der umsatzstärkste grüne Berufszweig in der Elbmetropole Hamburg. Der Gesamtumsatz lag im Jahr 2018 bei 281 Mio. Euro. 214 Mio. Euro hiervon erwirtschafteten die im Fachverband Garten-, Landschafts- und

Sportplatzbau Hamburg e.V. (FGL HH) organisierten 110 Fachbetriebe mit ihren 3.373 Mitarbeitern. Die Ausbildungsquote in den Mitgliedsbetrieben des FGL HH lag 2018 bei 6,4 Prozent.

Bei der Freisprechungsfeier am 26. Juni wünschte Bodo Voigt, Vertreter der Gewerkschaft IG Bau, den freigesprochenen Gärtnerinnen und Gärtnern aus den verschiedenen Fachrichtungen stets faire Arbeitsverhältnisse und Freude an dem von ihnen gewählten Beruf: „Bleiben Sie Gärtner und trauen Sie sich, gegenüber Ihrem Arbeitgeber auch einmal Forderungen zu stellen. Denn Sie sichern die Zukunft dieses Berufsstandes!“ Auch Thomas Pfalzgraf, Abteilungsleiter des Fachbereiches Agrarwirtschaft an der Berufsschule o6, bestärkte die Absolventinnen und Absolventen darin, ihren Weg im Gartenbau engagiert und couragiert zu gehen: „Sie sind jetzt Fachkräfte und als solche wirken Sie dem Fachkräftemangel entgegen. Sie können und sollen selbstbewusst auftreten und das Beste aus Ihrem Arbeitsleben in der Grünen Branche herausholen. Ich freue mich darauf, einige von Ihnen wiederzusehen. Vielleicht ja im Meisterkurs oder später als Ausbilder in Ihrem Betrieb!“

Anzeige



ALTEC
Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11
Internet: www.altec-singen.de
E-Mail: info@altec-singen.de
VERLADETECHNIK



STADTGESTALTUNG



Für die Wege im Warschauer „Park der Bäder“ hat die tegra GmbH die Naturstein-Deckschicht Plazadur geliefert.

Königlicher „Weg-Bereiter“: Warschauer Park setzt auf wassergebundene Wegedecke von tegra

Mit 80 Hektar ist der Königliche „Park der Bäder“ die größte Parkanlage der polnischen Hauptstadt Warschau. Eine buchstäblich tragende Rolle spielt sein umfangreiches Wegenetz. 30.000 Quadratmeter der FLL-konformen Naturstein-Deckschicht Plazadur hat die ostwestfälische tegra GmbH dafür geliefert: In der Variante graubeige gelblich in 0/5 und 0/8 mm Körnung erfüllt Plazadur optisch wie funktional höchste Anforderungen. Seine systemimmanente Wasserdurchlässigkeit, die der Flächenversiegelung entgegenwirkt, überzeugt ebenso wie die hohe Oberflächenscherfestigkeit sowie Witterungs- und Verschleißbeständigkeit. Unterstützt wird die Stabilität zusätzlich durch Bergolit, den natürlichen tegra-Baustoff für dynamische Schichten. Bindemittel sind nicht erforderlich – bei Bedarf sorgt jedoch der umweltfreundliche Zusatz Tegstab für noch mehr Widerstandsfähigkeit.

► www.tegra.de

Oldenburger Vielfalt vom 19. bis 23. August 2019

Sie wissen, dass rund um Oldenburg sehr viele Baumschulen hochwertige Gehölze produzieren und wollten sich schon immer einmal vor Ort selbst ein Bild von der Qualität und den Verkaufskonzepten machen? Dann ist die diesjährige Oldenburger Vielfalt genau Ihr Termin. In diesem Jahr nehmen 60 Baumschulen und Partnerfirmen teil und präsentieren zusammen ein vielfältiges Sortiment,



Umfangreiche Sortimente erleben und bei Betriebsführungen die Baumschulen kennenlernen – Oldenburger Vielfalt 2019.

von Alleebaum bis zum Bodendecker. Geschäftspartner, Interessenten und Berufskollegen aus dem In- und Ausland sind herzlich eingeladen, sich in den Betrieben umzuschauen. Ob Gartencenter, Friedhofsgärtnerei, Garten- und Landschaftsbaubetrieb oder Gestalter – bei den Oldenburger Baumschulen findet jeder den richtigen Partner mit den richtigen Pflanzen.

► www.oldenburger-vielfalt.de



Florum 2019: Grüne Fachtagung und Tage der Offenen Tür im Holsteiner Baumschulgebiet.

Die Stadt „grün“ denken – Tipps und Tricks für leistungsfähiges StadtGrün

Florum 2019 sind Grüne Fachtagung und Tage der Offenen Tür im Holsteiner Baumschulgebiet zugleich. Zielgruppen sind GaLaBau, Planer und Kommunale. Kostenfrei! Besuchen Sie Vorträge und Florum-Aussteller Ihrer Wahl.

- Dienstag, 03.09.2019: Die Stadt „grün“ denken! Fachvorträge über eine menschenfreundliche Lebensumwelt, grüne Wohlfahrtswirkungen und Biodiversität.
- Mittwoch, 04.09.2019: Tipps und Tricks für leistungsfähiges StadtGrün. Fachvorträge über fachgemäße Anlage und Pflege von Stadtgrün für den Praktiker.

Ort: Gartenbauzentrum der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Ellerhoop, Kreis Pinneberg.

Infos zum Vortragsprogramm, den Referenten und einladenden Baumschulen gibt es auf der Florum-Homepage.

► www.florum.sh



Eine Online-Beratung zu WPC-Projekten bietet UPM unter upmprofi.de und über baufragen.de an.

Online-Beratung für Terrassenprojekte und Außenraumgestaltung mit WPC

Sind Sie Architekt, Planer, Verarbeiter, Verleger oder Fachhändler und benötigen professionelle Beratung für Ihr WPC-Projekt? Die Experten von UPM ProFi beraten Sie gerne online.

UPM ProFi WPC-Produkte bieten einzigartiges Design und Farben für jeden Geschmack sowie ausgezeichnete Performance für öffentliche Projekte oder den privaten Garten. Mit ihrem hohen Recyclinganteil von bis zu 95 % sind sie dabei besonders umweltfreundlich.

UPM ProFi bietet in Kooperation mit der Baufragen GmbH Beratung zu Ihren Projektplanungen und Produktfragen via Online-Chat an.

► upmprofi.de und über baufragen.de

PeifferSPORTS®  **Mit uns zum Erfolg.**



Peiffer  www.rollrasen.eu



LINK
SUBSTRATE & ERDEN
mit hochwertigen
vulkanischen Rohstoffen

Baumsubstrate nach FLL

Bundesweit morgen* lieferbar
von 9 Standorten.

www.link-substrate.de

*auch ohne Prime-Mitgliedschaft

Westermann
Seit 1989
Radialbesen

**Wildkrautbürste
WKB 660 Honda**



Innovation 2019
Effektiv.
Chemiefrei.

Tel.: 05931 496900
www.westermann-radialbesen.de



DRB DONGIL® Gummiketten
Europas No.1 im Ersatz



Bau- & Industrietechnik

Tel.: 0 35 81 / 31 88 40
Fax: 0 35 81 / 31 88 41
www.bau-industrietechnik.de

TEICHFOLIEN
direkt vom Hersteller

in vielen Farben, Stärken, Materialien
und individuellen Abmessungen

Vliese • Pumpen • Zubehör

www.pronagard.de
Telefon: 07946/942777



rund
eckig
ausgepflastert
bepflanzt
verzinkt
edelstahl

REVO Schachtdeckel

Volbers und Redemann GmbH&Co.KG | Garten- und Landschaftsbau | Chemnitz Str. 13 | 49078 Osnabrück
Tel.: 05405/ 94133 | Fax: 05405/ 94135 | E-Mail: info@revo-deckel.de | Internet: www.revo-deckel.de



Ein neuer Unterwasserstrahler ergänzt die re-natur Multitool-Linie.

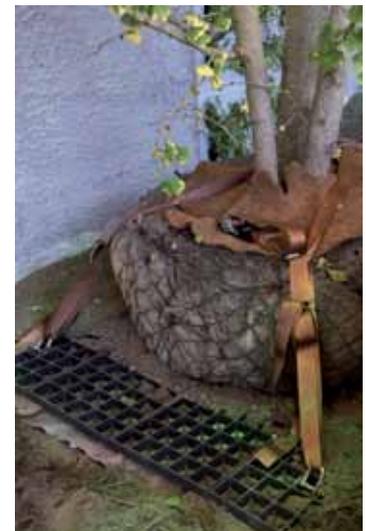
Neuer Unterwasserstrahler: re-natur Multitool „Licht“

Das Multitalent aus der re-natur Schmiede hat Zuwachs bekommen: Jetzt ergänzt ein Lichtelement die re-natur Multitool-Linie. Der Unterwasserstrahler besteht aus einem LED-Lichtleiter mit 9,6 Watt und 16 V, der sich nach bewährtem System in die Multitool-Basisteile integriert. Durch die IP-68 Steckverbindungen gelingt die Montage schnell, dauerhaft und sicher. Erhältlich ist das Lichtelement der re-natur Multitoolserie für DN 110 sowie DN 63-Ausführungen. Im Lieferumfang enthalten ist ein Transformator mit vier Steckplätzen, der damit ausreichend Anschlussmöglichkeiten für die meisten Schwimmteiche, Naturpools und Gartenteiche bietet. Optional gibt es für das Lichtelement auch einen Erdspieß, um den Strahler auch ohne Basismodul im Gartenteich einzusetzen.

► www.re-natur.de

Robafix von ZinCo: Bäume auf Dächern richtig verankern

Die neue Baumverankerung Robafix wurde speziell für die Wurzelballenverankerung auf intensiv begrünten Flachdächern und Tiefgaragendecken entwickelt. Dabei werden die bewährten Fallnet-Rasterelemente mit drei Halteplatten – den späteren Befestigungspunkten für die Spannbänder – kombiniert. Da sich diese Halteplatten beliebig unter dem 1 x 1 m großen Rasterelement positionieren lassen, ermöglicht das System eine ganz individuelle Anpassung an den Durchmesser des Wurzelballens und verhindert gleichzeitig ein Zusammenziehen der Haltepunkte. Der Wurzelballen ist dauerhaft stabilisiert und ein Herausziehen des Baumes unmöglich. Robafix liegt – dachdurchdringungsfrei – direkt auf der Schutzmatte oder auf dem Filtrvlies des Begrünungssystems und eignet sich für Tiefgaragendecken und Dächer bis zu 5° Dachneigung.



Robafix: speziell für die Wurzelballenverankerung auf intensiv begrünten Flachdächern und Tiefgaragendecken entwickelt.

► www.zinco.de und www.zinco-greenroof.com

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

- September 2019 Sport- und Golfplätze, Spielplätze
- Oktober 2019 Begrünung
- November 2019 Freiflächenmanagement, Kommunaltechnik, Winterdienst

Coolle Arbeitskleidung für heiße Tage

Funktions T-Shirt „Coolmax“

by Hakro

Funktionelles, sportlich leger geschnittenes T-Shirt mit verlängertem, abgerundetem Rückenteil, aus der kühlenden Funktionsfaser COOLMAX. Temperatur-regulierend, atmungsaktiv, pflegeleicht und schnell trocknend. Material: Mesh, 100% Polyester, 130 g/m². Größen: XS-3XL. 3XL: 19,70 €

nur 17,90 €

Herrenpassform:

Art.-Nr. 750047 | kiwi

Art.-Nr. 750048 | schwarz

Damenpassform

Art.-Nr. 750050 | kiwi

Art.-Nr. 750051 | schwarz



Polo-Shirt „Performance“

by Hakro

Besonders leistungsfähiges und funktionelles Piqué-Poloshirt aus weichem, durch den Polyester-Anteil besonders pflegeleichtem und strapazierfähigem Materialmix. Piqué aus 50% Baumwolle und 50% Polyester, 200 g/m², inkl. Signum. Größen: XS-6XL.

3XL, 4XL: 20,80 €, 5XL, 6XL: 22,70 €

nur 18,90 €

Herrenpassform:

Art.-Nr. 750053 | grün

Art.-Nr. 750054 | kiwi

Art.-Nr. 750055 | schwarz

Art.-Nr. 750068 | rot

Art.-Nr. 750069 | khaki

Damenpassform

Art.-Nr. 750056 | grün

Art.-Nr. 750057 | kiwi

Art.-Nr. 750058 | schwarz

Art.-Nr. 750071 | rot

Art.-Nr. 750072 | khaki

Auch in diesen
Farben erhältlich:



Nutzen Sie den
Bestellschein auf der
nächsten Seite.

Shorts „activiQ“

by Kübler

65% Polyester / 35% Baumwolle, Mischgewebe 270 g/m², Kontrastelemente: Einsatz oberhalb Knie, Seiteneinsatz, Gürtelschlaufe am Bund hinten. Reflex-Elemente: oberhalb Knie – für bessere Sichtbarkeit. Ergonomische Linienführung für mehr Bewegungsfreiheit, 2 Seitentaschen, 2 Gesäßtaschen, rechts mit Patte und Druckknopf. Rechts: ergonomisch positionierte Meterstabschleife auf Seitennaht. Links: Schenkeltasche mit Patte und Druckknopf, aufgesetzte Stifeltasche, integrierte Smartphonetasche, Schlitz mit Reißverschluss, Belastungspunkte mit Riegeln gesichert. Größen: 40-66.

44-54: 32,10 € | 56-60: 35,30 € | 62: 38,40 € | 64-66: 41,60 €

Art.-Nr. 750308 | grün/schwarz

Art.-Nr. 750309 | oliv/schwarz

40-42

nur 28,90 €



Sicherheitsschnürstiefel „Vintage Pirate Mid“

by ELTEN



Grau, Rindleder waxy im Vintage Design, Textilfutter Bioactive, metallfreier Duchtrittschutz, grobstollige GUMMI/PU Sohle, abriebfester Spitzenschutz, Stahlkappe, zertifiziert gemäß DGUV 112-191 (BGR 191), EN ISO 20345 S3 SRC.
Größen: 37-47

Art. Nr. 750138

37-47 nur **82,90 €**

Bügelbrille „Move“

Bügelbrille mit klaren oder getönten Sichtscheiben im eleganten sportlichen Design, Bügel mit Scheibenneigungsfunktion. Sightgard Antibeschlag & Anti-Kratz Beschichtung mit UV400 100%-Filter, Norm: EN 166, Neon Orange leuchtende Bügel- & Nasenpad-Komponenten, geringes Gewicht (nur 26 g). Dual-Material mit weichen Bügelenden.

Art.-Nr. 750400 | klar: 4,90 €

Art.-Nr. 750401 | getönt: 5,90 €

ab **4,90 €**



Kapuzensweatjacke

by Mascot

2-farbige Kapuzensweatjacke in grün/schwarz, Reißverschluss, Bündchen, 60% Baumwolle, 40% Polyester, inkl. Signum. Größen: XS-4XL

Art.-Nr. 750059

3XL, 4XL: 57,20 €

XS-XXL nur **43,90 €**



Online bestellen und bis zu 12 % sparen auf www.galabau-shop.de

Bestellschein „Coole Arbeitskleidung für heiße Tage“

GaLaBau-Service GmbH
Haus der Landschaft
Claudia Bott
53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707-77

E-Mail c.bott@galabau.de

Absender / Lieferanschrift

.....
.....
.....

Datum / Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Farbe	Größe	Art.Nr.	Preis € / Stück	Anzahl/Stück	Gesamt €
Funktions T-Shirt „Coolmax“ – Herrenpassform						
Funktions T-Shirt „Coolmax“ – Damenpassform						
Polo-Shirt „Performance“ – Herrenpassform						
Polo-Shirt „Performance“ – Damenpassform						
Shorts „activiQ“						
Sicherheitsschnürstiefel „Vintage Pirate Mid“	–		750138	82,90		
Kapuzensweatjacke	–		750059	43,90		
Bügelbrille „Move“		–				

Ges. Bestellsumme:

Mindestbestellwert: 30,00 Euro netto

Die Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.
Alle Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen USt. und Versandkosten. Für Satz und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.